Rathaus Magazin

der Stadt Kitzingen

05 | 25
Juni | Juli

Ein Prosit aufs Weinfest

Anfang Juli wird das Haus für Jugend und Familie eröffnet. Wie der Neubau mit Leben gefüllt werden soll, erklären Jochen Kulczynski und Julian Sempert von jungStil im Interview
Seite 4

Mittendrin in Kitzingen und doch abgelegen genug, um in Ruhe arbeiten zu können: Im BRK Tageszentrum finden Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen Hilfe.
Seite 7

Die Gabelsberger Straße markiert die Zufahrt ins Wohngebiet Marshall-Heights. Ihre Sanierung könnte als Vorbild für andere Maßnahmen im Stadtgebiet dienen.
Seite 32

WWW.STADT-KITZINGEN.DE

Kitzingen
am Main

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nach einem grandiosen Stadtfest freuen wir uns alle schon auf das Promenadenweinfest 2025, das Ende des Monats am Unteren Mainkai über die Bühne gehen wird. An vier Tagen werden Einheimische und Gäste friedlich nebeneinandersitzen, schunkeln und feiern – auf einem Weinfest-Gelände, das sicherlich zu den schönsten in ganz Franken gehört. Direkt am Fluss, mit Blick auf die Mondseeinsel oder das grüne Etwashäuser Ufer, sitzt man unter den schönen Bäumen oder direkt am aufgeschütteten Sandstrand und genießt die Angebote unserer heimischen Winzer und Gastronomen. Was man bei all der Leichtigkeit schnell vergessen kann, ist die enorme Arbeit, die vor und nach so einem Fest geleistet werden muss. Mein Dank gilt daher allen beteiligten Akteuren – vom Stadtmarketingverein über die Touristinfo, den Bauhof und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus, die diese vier ausgelassenen und fröhlichen Tage erst ermöglichen. Den Anliegern danke ich sehr für ihr Verständnis und ihre Toleranz.

Der Juni ist natürlich nicht nur eine Zeit des Feierns. Er dient mir und vielen Bürgerinnen und Bürgern auch zur unkomplizierten und direkten Kontaktaufnahme. Drei Bürgerversammlungen fanden in den letzten Wochen statt. Wichtige Termine, weil wir die Anliegen, die Sorgen und die Wünsche der Bevölkerung direkt und ungefiltert abfragen können. Bei einem Ortsrundgang zeigen uns die Anlieger die Straßen, Gebäude und Winkel, an denen sie sich Veränderungen und Verbesserungen wünschen. Zusammen mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertiefen wir im Anschluss die Gespräche, suchen nach Lösungen und setzen diejenigen Maßnahmen um, die zielführend und realisierbar sind. Weitere Bürgerversammlungen folgen in den kommenden Wochen und Monaten.

Als Oberbürgermeister treffe ich viele Personen und bin immer wieder aufs Neue überrascht und glücklich, wie viele Gönner und hilfsbereite Menschen es in unserer schönen Stadt gibt. Überzeugen Sie sich selbst und lesen Sie das Interview mit Ralph Hartner und Klaus Dotzer oder den Bericht über die neuen KinderPatinnen und KinderPaten, die ihre Zeit und Kraft für Mitmenschen einsetzen (Seiten 14 und 33).

Übrigens: Falls Sie Menschen kennen, die das Rathaus Magazin nicht regelmäßig zugestellt bekommen, melden Sie Namen und Adressen bitte an folgende Adresse: magazin@stadt-kitzingen.de Normalerweise sollten alle Haushalte in Kitzingen und seinen Ortsteilen zehn Mal im Jahr versorgt werden – es sei denn, sie haben einen „Bitte keine Werbung-Aufkleber“ auf ihrem Briefkasten.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Oberbürgermeister Stefan Güntner

Sprechstunden beim Oberbürgermeister

Die Anliegen der Kitzinger Bürgerinnen und Bürger wollen OB Stefan Güntner und die Stadtverwaltung ernst nehmen. Während einer Sprechstunde lassen sich Sorgen und Probleme bereden und Lösungswege diskutieren.

Termine können flexibel im Vorzimmer bei Christina Wittstadt, Tel. 09321/201002 oder Email: vorzimmer.ob@stadt-kitzingen.de vereinbart werden.
„Sie können mich natürlich auch jederzeit auf der Straße oder bei einer Veranstaltung ansprechen“, versichert Güntner. Gerne kommt einer der Bürgermeister auch bei einem Geburtstag vorbei und gratuliert im Namen der Stadt. Anmeldung ebenfalls über das Vorzimmer. Diese Regelung greift ab 85 Jahren.

Kitzingen
am Main

Inhalt

13 Kino auf der Mondseeinsel

14 Neue KinderPaten

21 Rätselhafte Exponate

26 Veranstaltungskalender

Fragen an die Stadtverwaltung

An dieser Stelle beantworten wir Fragen von Leserinnen und Lesern des Rathaus Magazins.

Sie haben eine Frage, eine Anregung oder eine Kritik? Schreiben Sie an die Email-Adresse: magazin@stadt-kitzingen.de. Die Redaktion wird die entsprechende Fachabteilung kontaktieren und die Antwort in der nächsten Ausgabe abdrucken. Einsendeschluss ist der 24. Juni. Bitte geben Sie in Ihrer Anfrage Name und Wohnort bekannt.

Erscheinungstermine 2025

	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
Juli	26. Juni	12. Juli
September	4. September	20. September
Oktober	2. Oktober	18. Oktober
November	30. Oktober	15. November
Dezember	20. November	6. Dezember

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Kitzingen als Körperschaft öffentlichen Rechts, vertreten durch Oberbürgermeister Stefan Güntner.
Kaiserstraße 13-15, 97318 Kitzingen.
Email: magazin@stadt-kitzingen.de

Redaktion: Ralf Dieter, Pressesprecher Stadt Kitzingen, Tel. 09321/2010-50,
Email: magazin@stadt-kitzingen.de

Anzeigenleitung:
Günter Binner, Media-Vertriebsagentur,
Tel. 09321/2670449,
Email: binner-agentur@binner88.de

Erscheinungsweise:
monatlich, zehn Mal im Jahr.

Druck: Kern GmbH, In der Kolling 120, 66450 Bexbach

Auflage: 10 000 Stück.

Verteilung: Stadt Kitzingen mit allen Stadt- und Ortsteilen.
Außerdem Auslage im Rathaus und in den städtischen Einrichtungen: Stadtbücherei, Musikschule, Alte Synagoge, Vhs, Stadtteilzentrum.

Gestaltung: herbstkind Werbeagentur GmbH, Siemensstraße 3, 90766 Fürth.
Email: info@herbstkind-wa.de

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Juli.

Kitzingen

Ort der Begegnung

Das Haus für Jugend und Familie erwacht zum Leben – Was die Stadtjugendpfleger planen.

Anfang Juli ist die offizielle Eröffnung. Ab dann wird das Haus für Jugend und Familie mit Leben gefüllt. Jochen Kulczynski und Julian Sempert erklären, warum die Investition für Kitzingen sowohl sinn-, als auch wertvoll ist. Der Stadtjugendpfleger und sein Mitarbeiter empfinden Vorfreude und Stolz und wissen gleichzeitig um den steigenden Erwartungsdruck.

Warum braucht es ein Haus für Jugend und Familie in Kitzingen?

Jochen Kulczynski: Weil der Bedarf da ist und weil wir eine Verantwortung gegenüber der jungen Generation haben. Wir wollen ihnen hier einen Raum und Möglichkeiten der Begegnung bieten. Ich bin davon überzeugt, dass die Stadt davon mittel- und langfristig profitiert.

Inwiefern?

Jochen Kulczynski: Wir brauchen auch in Zukunft Menschen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, Menschen, die Verantwortung übernehmen, die unsere demokratischen Werte weitertragen und Teil einer sozialen Gesellschaft sein wollen. Hier finden sie einen Raum, um all das einzustudieren.

Warum muss die Stadt so einen Raum zur Verfügung stellen?

Jochen Kuczynski: Ein solches Haus zur Verfügung zu stellen ist eine zukunftsorientierte Herangehensweise! Es ist wirklich sinnvoll, junge Menschen frühzeitig für ihre Stadt zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Potenziale zu entfalten. Indem man als städtischer Akteur eine gute Beziehung zu den Jugendlichen aufbaut und interessante Angebote schafft, kann man sie motivieren, sich aktiv in die Gemeinschaft einzubringen. Das neue Haus ist dabei eine großartige Chance, vor allem im Bereich der Jugendkultur und der Jugenddemokratie. Es freut mich zu sehen, dass von Seiten der Stadt und der Politik so viel Wert auf die Entwicklung und Beteiligung der jungen Generation gelegt wird! Und das ist nur der Mehrwert, den wir als Kommune haben.

Und welchen Mehrwert haben die Jugendlichen?

Jochen Kulczynski: Die Jugendlichen selbst finden im neuen Haus professionelle Ansprechpartner für alle Lebenslagen, einen Schutzraum, Begegnungsraum, Raum für außerschulische Bildung und Persönlichkeitsentwicklung und Raum, die eigenen Ideen und Interessen auszuleben. Zusammenfassend gesagt: Die Idee dieses Hauses ist weit mehr als eine Räumliche.

Warum sollten die Kinder und Jugendlichen hierherkommen und Eure Angebote nutzen?

Julian Sempert: Weil wir ein offenes und vielfältiges Angebot haben. Wir haben uns und das neue Haus in den letzten Wochen in allen Kitzinger Schulen vorgestellt und sehr positive Reaktionen von den Schülern erhalten.

Jochen Kulczynski: Die registrieren sehr wohl, dass hier etwas Besonderes entsteht, eine nicht zuletzt optisch sichtbare Wertschätzung für die junge Kitzinger Generation. Aber natürlich liegt es an uns, diesen Ort hier mit Leben zu füllen.

Wie soll das gehen?

Julian Semper: Mit verschiedenen Angeboten. Wir haben eine Werkstatt, ein Medienstudio und einen Proberaum, eine geräumige Küche, einen Bewegungsraum. Wir wollen zum Beispiel Kochkurse, Tanzkurse oder Yogakurse anbieten. Außerdem kann man die Räumlichkeiten für Geburtstage oder zur Durchführung jugendkultureller Veranstaltungen mieten.

Jochen Kulczynski: Es geht aber nicht darum, dass wir hier künftig die Jugendlichen rund um die Uhr bespaßen. Wir wollen einen Kulturmittelpunkt für diese Generation schaffen, einen Ort, an dem sie sich verselbstständigen.

Das heißt?

Jochen Kulczynski: Das heißt, dass sie hier natürlich auch viele Freiräume haben. Sie können und sollen sich ausprobieren. Unter Anleitung, wenn sie das wollen, aber natürlich auch alleine.

Julian Sempert: Nehmen Sie den Medien- und Proberaum: Wer Musik machen will, der kann sich hier nach Lust und Laune ausprobieren. Idealerweise entsteht hier nach und nach eine neue Kitzinger Bandkultur. Oder der Werkraum: Hier kann mit verschiedenen Materialien gebaut, gebastelt und gewerkelt werden. Wer will, kann hier auch an seinem Moped oder Fahrrad schrauben.

Jochen Kulczynski: Vor allem ist es ein Ort der Begegnung, an dem natürlich alle Jugendlichen eingeladen sind. Ganz egal, in welche Schule sie gehen, ob sie in der Ausbildung sind und welche Nationalität sie haben. Wir wollen vielfältige Möglichkeit zum Austausch bieten und Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wie viele Pädagogen sind vor Ort?

Jochen Kulczynski: Wir sind sechs Personen, einige arbeiten

Vorfreude auf die Eröffnung: Julian Sempert und Jochen Kulczynski vor dem Eingangsbereich zum neuen Haus für Jugend und Familie.

in Teilzeit. Wir wollen hier Dienstag bis Freitag von 16 bis 20 beziehungsweise 21 Uhr öffnen. Dann sind zwei Mitarbeiter vor Ort. Am Samstag können die Räume angemietet werden für Geburtstagsfeiern oder andere Veranstaltungen. Gleichzeitig werden wir an den Nachmittagen auch unsere Räume im Stadtteilzentrum in der Siedlung geöffnet lassen. Das war der ausdrückliche Wunsch vieler Eltern in der Siedlung.

Wie sind die ersten Tage und Wochen geplant?

Julian Sempert: Am Freitag, 4. Juli, findet vormittags die offizielle Eröffnung statt. Am Abend werden die Jugendlichen das Haus für sich entdecken. In der Woche bis zum 11. Juli planen wir unterschiedliche Aktionen, um die einzelnen Räume mit Leben zu füllen. Und am 11. Juli findet der Tag der offenen Tür statt. Da ist natürlich jeder willkommen.

Und danach?

Jochen Kulczynski: Werden wir vieles ausprobieren und aus etwaigen Fehlern lernen. In den Sommerferien findet unser Ferienprogramm erstmals hier statt. Ich bin davon überzeugt, dass sich die Dinge entwickeln werden. Wir müssen in Beziehung mit unseren Jugendlichen treten. Das sind die Menschen, die in ein paar Jahrzehnten Verantwortung übernehmen und unsere Stadt mitgestalten werden. Hier können wir Berührungspunkte schaffen und über die entstandene Bindung die Jugendlichen in Verantwortung nehmen.

Das Haus für Jugend und Familie als Zukunftswerkstatt?

Jochen Kulczynski: Ich betrachte das Haus für Jugend und Familie als eine Art Treibhaus, in dem sich die Potenziale der jugendlichen entfalten können und sollen. Laut der aktuellen Shell-Studie wollen sich die Jugendlichen trotz aller weltweiten Krisen und Kriege einsetzen und engagieren. Wir wollen dieses Potenzial hier wecken und heben. Wer als junger Mensch gute Erfahrungen gesammelt hat, der setzt sich als Erwachsener für die Interessen und die Menschen seiner Stadt ein.

Eine großräumige Küche ist Teil des Hauses und des Konzeptes.

Fotos: Ralf Dieter

Im Bau des Bewegungsraums ist noch Bewegung.

Noch ist das Büro nicht eingeräumt. Hier entstehen acht Arbeitsplätze für die Mitarbeiter von JungStil und der AGS.

Info: Das Haus für Jugend und Familie ist Ende 2020 im Stadtrat beschlossen worden. Baubeginn war Mitte 2023. Das Gebäude ist durchgehend barrierefrei und bietet außerdem Platz für die Aktionsgemeinschaft Sozialisation e.V. (AGS). Dort werden die Rappelkiste sowie der Familienstützpunkt an zwei Tagen in der Woche sein. Außerdem gibt es Angebote im Bereich Erziehungshilfe. Das ehemalige Radlernest wird voraussichtlich im Herbst fertiggestellt sein. Hier können sich alle Vereine für Versammlungen oder Tagungen einmieten. Bei einer Abfrage hatten fast 20 Gruppierungen ihr Interesse angemeldet.

Nachhaltiges Bauen: Die Planer und die Stadt Kitzingen legten viel Wert auf das Thema Nachhaltigkeit. Das Flachdach wird begrünt und mit Photovoltaik bestückt, sowohl die Innen- als auch die Außenwände sind aus heimischem Holz. Eine Wärmepumpe wird eingebaut und das Regenwasser für das neu angelegte Gelände genutzt. Direkt neben dem Neubau gibt es verschiedene Bewegungsangebote: Ein Bolzplatz, eine Streetball- und Rollsportanlage sowie eine Bobby-Car-Rennstrecke.

Kitzingen

Karibisches Flair am Main

Kitzingen lädt Ende Juni zum Promenadenweinfest

Beste Stimmung garantiert: Beim Promenadenweinfest kommen Wein- und Partygäste in den Abendstunden auf ihre Kosten.

Genussvolles Genießen in besonderer Atmosphäre am Stadtstrand.

Fotos: atelierzudem

Die Lage ist einmalig – genauso wie die Stimmung. Die Stadt Kitzingen und der Stadtmarketingverein laden vom 27. bis 30. Juni zu vier stimmungsvollen Tagen und Nächten an den Unteren Mainkai ein. Das 66. Promenadenweinfest bietet leckere Weine und eine riesengroße Auswahl an Speisen bei stimmungsvoller Live-Musik.

Unter schattenspendenden Bäumen sitzen, den Schiffen auf den Main nachschauen und dabei einen kühlen Silvaner oder Müller-Thurgau genießen: Viel schöner kann man sich ein Sommerwochenende nicht vorstellen. Genau das bietet das Promenadenweinfest in Kitzingen – und noch viel mehr. Auf dem Sandstrand am Mainufer fühlt man sich in die Karibik versetzt – zumal mit einem erfrischenden Cocktail, Secco oder Wein in der Hand. Gegen den Hunger helfen fränkische Klassiker wie Bratwurst oder Brotzeitplatten. Wer es internationaler mag, der greift zum Burger oder zur italienischen Pasta.

Das Promenadenweinfest beginnt am Freitag, 27. Juni, mit dem Einzug der Ehrengäste, zu denen auch die neue Fränkische Weinkönigin Antonia Kraiß gehört. Oberbürgermeister Stefan Güntner wird das Fest um 19 Uhr offiziell eröffnen, danach gibt es bis Mitternacht zünftige Weinfestmusik mit den „Oberspiesheimern". Ab 18 Uhr beginnt der Festbetrieb am Samstag. Die „Frankenräuber" bilden den passenden musikalischen Rahmen zu Silvaner und Co. Am Sonntag beginnt das Fest bereits am Vormittag, um 10.30 Uhr, mit einem ökumenischen Gottesdienst. Im Anschluss spielt die BigKitzBand schwungvolle Lieder. Die Gastronomen bieten einen abwechslungsreichen Mittagstisch. Die Betreuung der Kinder übernehmen am Nachmittag – auf Wunsch – einige Weinprinzessinnen. Der Sonntagabend wird traditionell fetzig. In diesem Jahr heizen „Salsamania" mit südamerikanischen Rhythmen ein. Partystimmung ist auch zum Abschluss, am Montagabend, eingeplant. „Soul7even" heizen mit Soul und Funk ein, ehe sich alle Köpfe gegen 22.30 Uhr, gen Himmel richten werden. „Auch in diesem Jahr haben wir ein großes Abschlussfeuerwerk eingeplant", verkündet Mitorganisator Herbert Müller von der Stadt Kitzingen.

Auch die NewKitz sind dieses Jahr wieder mit einer ganz eigenen Atmosphäre und ausdrucksstarken Weinen am Start. Hinter dem Begriff NewKitz steht ein Kollektiv aus vier Winzern aus Kitzingen. Thomas Patek, Martin Hirsch, Simon Haag und die 2Naturkinder arbeiten biologisch und produzieren Naturweine ohne Chemie und Technik. Mit Ihrem Ansatz haben sich die vier eine Reputation in den Großstädten Deutschlands und in internationalen Metropolen erarbeitet. Sie sind in der Sternegastronomie vertreten und vertreiben Ihre Weine weit über Franken hinaus. Mittlerweile betreiben die vier zusammen sogar einen eigenen Weinladen, welcher für Kitzingen den Status als Weinhandelsstadt wiederaufleben lässt.

Im Bocksbeutelkeller und der davorliegenden Terrasse werden verschiedene DJs an allen vier Abenden ihre beliebtesten Musikstile und Interpreten präsentieren. Die Genres reichen von House über Groove und Smooths bis hin zu Disco und Italo.

Tischreservierungen sind online über die Touristinformation der Stadt Kitzingen möglich. Weitere Informationen und das vollständige Programm unter www.weinfest-kitzingen.de

Kitzingen

Rückzugsort und Treffpunkt

Im BRK Tageszentrum finden Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen Hilfe

Für viele ist es ein Ort der vorübergehenden Heimat geworden. Mittendrin in Kitzingen und doch abgelegen genug, um in Ruhe arbeiten und Kontakte zu Gleichgesinnten knüpfen zu können. Von außen ist es kaum zu erkennen, dass hier Menschen mit chronischen psychischen Erkrankungen Tag für Tag zusammenkommen. Das Tageszentrum für seelische und soziale Gesundheit des BRK ist für sie gleichzeitig ein willkommener Rückzugsort und ein wichtiger sozialer Treffpunkt.

21 Menschen besuchen derzeit die Einrichtung. In zwei Gruppen – am Vormittag beziehungsweise Nachmittag – treffen sie sich für je vier Stunden. Sie arbeiten gemeinsam an einer Montagestraße im oberen Stockwerk und stellen Ölstandanzeiger her. Die übrige Zeit steht für eines der vielfältigen Freizeitangebote zur Verfügung: Bewegungstherapie, Gedächtnistraining, Sitz-Yoga, gemeinsames Kochen. Ab und an stehen auch Ausflüge auf dem Programm: Museen oder andere Sehenswürdigkeiten in der Region werden besichtigt, kürzlich stand ein Ausflug in den Bayerischen Landtag auf dem Programm.

Zwei Sozialpädagogen und eine Ergotherapeutin kümmern sich um die Klienten und bauen dabei im Lauf der Zeit eine enge Bindung auf. „In der Regel bleiben unsere Klienten über viele Jahre bei uns“, berichtet Sachgebietsleiterin Isabel Hofmann. Kein Wunder: Die psychischen Erkrankungen sind chronisch, nur wenige schaffen den Schritt hin zu einer regulären Beschäftigung oder einer Tätigkeit in einem Zuverdienstprojekt wie dem Café Perspektive in Würzburg. Im Vordergrund steht eine Stabilisierung der psychischen Gesundheit. „Wir helfen unseren Klienten dabei, gut durchs Leben zu kommen“, erklärt Sozialpädagoge Luca Look. Eine sinnvolle und geregelte Tagesstruktur ist dafür unabdingbar. Sie gibt den Menschen nicht nur eine sinnstiftende Arbeit und einen Grund, um aufzustehen. Vor allem bietet sie die Gelegenheit, sich auf soziale Kontakte einzulassen. „So stärken wir die psychische Widerstandskraft unserer Klienten und machen sie resilienter bezüglich den Herausforderungen des Alltags“, sagt Isabel Hofmann. Ohne eine Einrichtung wie das Tageszentrum sähe der Alltag der Betroffenen deutlich trister aus. „Viele leiden unter einem Stigma“, weiß Isabel Hofmann. In ihren Heimatorten sind sie nicht selten Einzelgänger, vom sozialen Gefüge ausgeschlossen. „Letztendlich bieten wir auch einen Schutzraum vor Vereinsamung“, sagt Luca Look.

Aktuell sind sieben Plätze im Kitzinger BRK-Tageszentrum frei. Die Kosten werden in der Regel bei vorliegender Diagnose und Bestätigung einer Erwerbsunfähigkeit vom Bezirk Unterfranken übernommen. Kontakt und weitere Infos: Isabel Hofmann, Tel. 0931/80008-841 oder im Netz: www.brk-wuerzburg.de

Foto: Ralf Dieter

Einladender Eingangsbereich: Isabel Hofmann und Luca Look vor dem Tageszentrum für seelische und soziale Gesundheit des BRK in Kitzingen.

Hohenfeld

Bürgerversammlung Hohenfeld

Lebendige Diskussion und viele Anregungen

Eine Menge Wünsche und Anregungen nahmen OB Stefan Güntner und die Stadtverwaltung mit ins Rathaus. Rund 60 Personen waren ins voll besetzte Sportheim des TSV Hohenfeld gekommen. Beim vorherigen Ortsrundgang teilten rund 30 Hohenfelder ihre Wünsche mit.

Als besonders gefährlich wurde die Ecke Rathausgasse/Kraußstraße beschrieben. Gerade für Kinder sei die Regelung „Rechts vor Links" gefährlich. Es habe schon zwei Unfälle gegeben. Der Wunsch: Einbau von Bodenwellen oder zumindest optische Signale, die auf die Gefahrenstelle hinweisen. Letzteres soll im Rathaus überprüft werden. Ein Ortstermin ist bereits terminiert worden.

Die Bergkirche in Hohenfeld ist ein sehenswerter und gern besuchter Ort. Der Fußweg vom Ort hinauf zu Friedhof und Kirche ist allerdings in keinem guten Zustand. Gras und Gebüsch ragen in den Fußweg, die Treppen sind an vielen Stellen marode. Man werde die Stadtgärtner informieren, versprach Güntner. Auch von der Sickershäuser Straße aus soll der Zugang Richtung Bergkirche verbessert werden. Gegenüber des Landschaftsees soll der Gehsteig verlängert werden, wünschten sich die Bürger. Ein weiterer Wunsch, die Verlegung der Glascontainer vor dem frisch sanierten Kindergartengelände, ist in Planung.

Verkehrsthemen standen im Mittelpunkt der Besprechung im Vereinsheim. Außerdem ging es ums Wasser. Ob eine Enthärtungsanlage in Hohenfeld sinnvoll ist, will Güntner mit dem örtlichen Versorger, der LKW, besprechen. Das Wasser in Hohenfeld sei sehr hart, monierten die Bürger. Der Brunnen am Spielplatz laufe derzeit gar nicht mehr, weil das Wasser aus der Quelle nicht mehr reiche.

Die durchgezogene Linie in der Kraußstraße sei nicht mehr zu erkennen, weshalb das Parken dort kritisch sei. Außerdem platze der Teer auf. Straßenschäden kritisierten die Hohenfelder auch an anderen Stellen: Bei der Straße nach Sickershausen oder der Zufahrt zur Bergkirche. Am Rösleinsweg würde ein Spiegel die Verkehrssicherheit erhöhen, so eine Anliegerin. Tempo 30 „Im Hasenlauf" erteilte der OB eine Absage. „Ich wette, dass da zu 95 Prozent Hohenfelder fahren", meinte er und wandte sich an den Beschwerdeführer. „Hier in der Bürgerversammlung ist deshalb genau der richtige Ort, um das anzusprechen." Das gleiche gilt für die Hundekot-Tüten, die im Wald oder in Hecken entsorgt werden.

Die Warnung des Sportvereins-Vorsitzenden wolle man ernstnehmen, versprach Güntner. Fünf Pappeln am Sportheimgelände seien in die Jahre gekommen. Einige Äste seien schon bei Sturm runtergefallen. „Wir werden prüfen, ob die Bäume gefällt werden müssen", kündigte Güntner an und dankte den Bürgerinnen und Bürgern nach rund zweieinhalb Stunden für ihre Anregungen und Wünsche.

Der Fußweg zum Friedhof und zur Bergkirche ist in keinem guten Zustand mehr.

Ein gefährliches Eck für Verkehrsteilnehmer.

Fotos: Ralf Dieter

Foto: Linda Böhm

Die Preisträger 2025 mit Bürgermeisterin Astrid Glos: (vorne) Elisabeth Fischer, Alina Razsokhina, Jörg Walther, Heike Frankenberger (hinten) Ad van Wagensveld, Claus Dieter Jauernig, Volker Sebold, Jury-Mitglied Frank Freihofer und Hermann Diedrich.

Kitzingen

Auszeichnung für würdige Preisträger

Der Rahmen war würdevoll, die Preisträger begeistert. Parallel zur World-Press-Photo-Ausstellung ruft die Stadt Kitzingen Fotografen zu einem eigenen Wettbewerb auf. In diesem Jahr lautete das Motto: „Freiheit." Die Preisverleihung fand am 23. Mai im Historischen Trausaal statt.

Jury-Mitglied Frank Freihofer lobte die Kreativität und Professionalität der Fotografen. Sie hätten der Jury die Arbeit alles andere als leichtgemacht. Der selbständige Fotograf und Dozent für Gestaltung in Meisterkursen schilderte die akribische Sichtung und Diskussion der Jury, die deutlich mehr als zwei Stunden in Anspruch nahm. Aus etwa 200 Einsendungen wurden dabei die besten zehn Bilder herausgesucht. Auf Platz 1 landete der gebürtige Holländer Ad van Wagensveld, der in Karbach, im Landkreis Main-Spessart, lebt. Seine Aufnahme ist beim Besuch des jüdischen Museums in Berlin entstanden. Ein Ort, der geradezu aufruft, sich über Themen wie Freiheit und Sicherheit Gedanken zu machen, wie van Wagensveld meinte. Die Silhouette der Person, die aus der Dunkelheit ins Licht läuft, stehe symbolisch für jeden Einzelnen von uns und für die Hoffnung, die mit dem Begriff Freiheit verbunden ist, so Freihofer.

Mit Volker Sebold und Alina Razsokhina landeten zwei „alte Bekannte" auf den Rängen zwei und drei. Sebold hatte 2023 Rang 10 belegt, die gebürtige Ukrainerin Alina Raszokhina landete 2024 auf Rang 4. Ihre Bilder überzeugten durch eine Fokussierung auf das Wesentliche sowie eine eindrückliche Bildsprache und brillante Technik. Mit Gutscheinen für Schexs in the City im Wert von 100 beziehungsweise 50 Euro wurden die Zweit- und Drittplatzierten bedacht, Ad von Wagensveld kann sich auf eine Übernachtung für zwei Personen in einem Kitzinger Hotel mitsamt Gutschein für zwei Personen fürs Aqua Sole und Eintritt für zwei Personen ins Deutsche Fastnachtmuseum freuen.

Bürgermeisterin Astrid Glos erinnerte an die Bedeutung und den Stellenwert der World-Press-Photo-Ausstellung, die 2026 zum 20. Mal Station in Kitzingen machen wird. Auch dann wird es wieder einen parallel stattfindenden Fotowettbewerb der Stadt geben, kündigte sie an. Rund 70 Motive aus dem aktuellen Fotowettbewerb werden im Frühjahr 2026 in den Schaufenstern der Innenstadt zu sehen sein.

Kitzingen

Die BIT als Leistungsschau

Mehr als 1300 Schülerinnen und Schüler informierten sich auf dem weitläufigen Gelände.

Strahlender Sonnenschein, strahlende Gesichter an den mehr als 100 Ständen: 1320 Schülerinnen und Schüler bevölkerten am ersten Tag der Kitzinger Berufsinformationstage das Gelände im Innopark. Auch am Samstag waren die Stände gut besucht. Von einer „Wahnsinns-Zukunftsbörse für Stadt und Landkreis Kitzingen" sprach der Koordinator des Arbeitskreises, Sven Kelber von der AOK.

Zusammen mit Stadt und Landkreis Kitzingen werden die Berufsinformationstage seit 2020 ausgerichtet. Von einst 60 Betrieben, Behörden und Institutionen hat sich die Zahl der Aussteller zum ersten Mal über die Marke von 100 gesteigert. „Und wir hatten noch weitere Anfragen", berichtete Kelber bei der offiziellen Eröffnung. Im kommenden Jahr soll sich die BIT deshalb noch einmal vergrößern. „Die Planungen laufen schon", meinte Kelber und dankte dem Betriebsleiter des Innoparks, Michael Klos. Der stelle das ideale Gelände für die Berufsinformationstage zur Verfügung, die mittlerweile schon als Leistungsschau für Stadt und Landkreis bezeichnet werden könnten. 177 Ausbildungsberufe und 84 duale Studiengänge werden auf der zweitägigen Veranstaltung in drei großen Zelten, der Innopark-Arena und auf dem Außengelände präsentiert.

„Ich erkenne in diesen Tagen mein eigenes Gelände nicht mehr", meinte Innopark-Betriebsleiter Michael Klos mit einem Schmunzeln. Die BIT ist für ihn schlicht und einfach „atemberaubend." Als großen Erfolg stellte Oberbürgermeister Stefan Güntner die BIT dar und freute sich über die gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Landkreis Kitzingen. Gerne stelle er dafür auch zehn Mitarbeiter des Bauhofs für den mehrtägigen Aufbau zur Verfügung. Landrätin Tamara Bischof erinnerte an die Intention der BIT, Ausbildungsbetriebe und junge Menschen zusammenzubringen. „Wir alle brauchen gute Fachkräfte für die Zukunft", meinte sie. „Hier können sie gefunden werden."

Strahlende Gesichter bei der BIT-Eröffnung im Innopark. Sven Kelber (AOK), Heiko Därr (Sparkassen-Gebietsdirektor); Landrätin Tamara Bischof, Jasmin Colga (AOK); Michael Klos (Innopark-Betriebsleiter), OB Stefan Güntner, Christian Blachnik (Sparkasse) und Ralph Hartner (Vorsitzender des Stiftungsrates der „Stiftung unser Kitzingen). Die Sparkasse und die Stiftung hatten die BIT mit 4000 beziehungsweise 2000 Euro unterstützt.

Großes Interesse auch am Stand der Stadt Kitzingen. Die Auszubildenden Moritz Vierling und Anna-Lena Kaul hatten zusammen mit ihrem Ausbildungsbetreuer Nico Neubauer immer wieder spannende Gespräche mit interessierten Jugendlichen.

Fotos: Ralf Dieter

Tatsächlich waren alle Stände am Freitag, 9. Mai, von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr gut besucht, die Schülerinnen und Schüler suchten dort das Gespräch mit den Ansprechpartnern der Betriebe, Institutionen und Schulen und ließen sich mögliche Ausbildungswege aufzeigen. Der zweite Tag bot- wie immer – die Gelegenheit für vertiefende Informationen. Viele Jugendliche kamen mit ihren Eltern, um sich gezielt und ausführlich mit den Ansprechpartnern abzustimmen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises (Stadt und Landkreis Kitzingen, Sven Kelber von der AOK, die IHK und Handwerkskammer) zeigten sich mit der BIT Kitzingen 2025 sehr zufrieden. Positive Rückmeldungen gab es sowohl von den Ausstellern, als auch von den Schulen und den Gastgebern im Innopark. „So kann es weitergehen", kommentierte Sven Kelber.

Kitzingen

DHL gibt in Sachen Nachhaltigkeit Gas

Erste Messe und neue Tankstelle auf dem Gelände des Postfrachtzentrums in Kitzingen

Die Zahlen können sich schon jetzt sehen lassen. Aber beim Thema Nachhaltigkeit möchte die DHL, dass die Post noch mehr abgeht. Zur ersten Nachhaltigkeitsmesse auf dem Postfrachtzentrum waren Partnerunternehmen aus der Logistik- und Speditionsbranche geladen.

Die DHL hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis ins Jahr 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen in der eigenen Logistik, bis 2030 sollen zwei Drittel der Fahrzeuge für die Zustellung auf der letzten Meile elektrisch betrieben werden. Schon jetzt sind etwa die Hälfte der 52 größeren Zustellpunkte CO2-neutral, wie der Niederlassungsleiter des Postfrachtzentrums in Kitzingen, Peter Hauerstein, informierte. Zwei Drittel der eingesetzten Fahrzeuge im Postfrachtzentrum Würzburg/Kitzingen fahren bereits jetzt elektrisch. Insgesamt 740 E-Fahrzeuge werden im Zustellbereich Würzburg/Kitzingen eingesetzt.

Das neueste Projekt: Eine Bio-CNG-Tankstelle, die auf der Freifläche vor dem Postfrachtzentrum gerade hergestellt wird. „Künftig werden die vorsortierten Pakete mittels der Bio-CNG-LKWs an die entsprechenden Zustellverteilstandorte gefahren", kündigte Hauerstein an. Innerhalb Deutschlands baut die DHL Group derzeit eine eigene Tankstellen-Infrastruktur auf, da die öffentlichen Tankstellen oftmals nicht auf ihre Bedürfnisse ausgelegt seien.Den klimaneutralen Kraftstoff liefert „OG Clean Fuels". Die DHL möchte ihre Logistikpartner mitnehmen auf die Reise in Richtung Nachhaltigkeit. Die Hoffnung: Die CNG-Tankstellen vor Ort werden künftig auch von den Frachtpartnern der DHL Group mit eigenen CNG-Lkw genutzt. „So könnte ein positiver Effekt in Richtung Nachhaltigkeit in der gesamten Region entstehen", meinte Hauerstein.

Bürgermeisterin Astrid Glos zeigte sich von der Initiative sehr angetan. „Wir müssen klimaneutral werden", betonte sie. Dass die DHL bei diesem Thema vorangehe und andere Firmen mitnehmen wolle, sei mehr als erfreulich.

Info

Das Paketzentrum in Kitzingen gehört zu den bundesweit 38 Paketzentren der Deutschen Post, die das Rückgrat der Paketzustellung in Deutschland bilden. Pro Tag werden in dem Paketzentrum über 500.000 Paketsendungen täglich codiert, sortiert und auf die Reise in die Welt geschickt oder für die Zustellung vorbereitet. Mittlerweile verteilt die Maschine über 30.000 Pakete in der Stunde, 1994 (bei der Eröffnung) waren es noch 18.000.

Im Paketzentrum Kitzingen beginnt der Tag um 15 Uhr. Lastwagen bringen die aufgegebenen Pakete von Postfilialen, Packstationen und Großkunden zum Umschlagpunkt in Kitzingen. Hier landen alle Pakete die aus der PLZ-Region 96 und 97 verschickt werden. Sie werden sortiert und mit LKWs auf die anderen 37 Paketzentren in Deutschland verteilt.

Die Abkürzung CNG steht für Compressed Natural Gas und bezeichnet auf ca. 200 bis 250 bar verdichtetes Erdgas.

Wie können LKW und andere Nutzfahrzeuge klimaschonender unterwegs sein? Mit dieser Frage beschäftigte sich die erste Nachhaltigkeitsmesse auf dem Gelände des Postfrachtzentrums.

Foto: Ralf Dieter

Kitzingen

Wohnmobilgäste beschenken sich selbst

Vom Erlös des WOMO-Festes im Herbst wurde jetzt ein Baum gepflanzt

Es ist schon so etwas wie eine kleine Tradition: Während der Etwashäuser Kirchweih lädt die Stadt Kitzingen, vertreten durch die Touristinformation (TI), die Besucher des Wohnmobilstellplatzes zu einem kleinen Fest ein. Der Überschuss aus der Tombola wird gespendet – oder anderweitig sinnvoll angelegt. So wie heuer.

Auf einem freien Platz, direkt am ersten Stellplatz, der für Menschen mit Behinderung reserviert ist, pflanzten die Stadtgärtner vor kurzem einen Baum. „300 Euro kamen bei unserem letzten WOMO-Fest im Oktober 2024 zusammen", berichtet Tourismusreferent Walter Vierrether stolz. Die TI stellte Gebäck zur Verfügung, das Weingut Röser spendierte einen Schoppen pro Besucher, es gab Live-Musik und die 150 Lose für die Tombola waren schnell weg. Die Preise hatten Vierrether, Stellplatz-Kontrolleur Dieter Franz und Mitarbeiter der TI bei Kitzinger Geschäftsleuten und Gastronomen eingesammelt. Die TI stellte ebenfalls einige Preise zur Verfügung. Zwei Euro kostete ein Los, am Ende kamen 300 Euro zusammen. Genug Geld für einen Amerikanischen Judasbaum, der hitzebeständig ist und auch längere Trockenperioden gut übersteht. Bis zu zwölf Meter hoch wird der Baum, der im Frühjahr mit rosa Blüten entzückt. „Die Wohnmobilgäste haben sich quasi selbst beschenkt", kommentierte Detlef Hildebrand von der TI, der die Idee für die Baumpflanzung hatte.

„Natürlich werden wir auch heuer zur Etwashäuser Kirchweih wieder ein Fest auf dem WOMO-Platz durchführen", kündigt TI-Leiterin Vanessa Feineis an. Wofür der Erlös dann verwendet wird, steht noch nicht fest. Im letzten Jahr ging das Geld an die Flutopfer in Kitzingen. „Vielleicht legen wir hier ja nach und nach eine kleine Allee an", meinte Walter Vierrether schmunzelnd.

Foto: Ralf Dieter

Freuen sich über den Baum-Nachwuchs am Wohnmobil-Stellplatz: Dieter Franz, Vanessa Feineis, Detlef Hildebrand, Walter Vierrether und Bürgermeister Manfred Freitag.

Kitzingen

„5 nach 5- Andachten" am Mainufer

Seit dem 21. Mai laden die evangelische und die katholische Kirchengemeinde Kitzingen immer mittwochs um 17.05 Uhr zu einer kurzen Andacht am Mainufer ein (Winterhafendamm/Gartenschaugelände zw. Alter Mainbrücke und B8). Verschiedene musikalische Gruppen sowie Haupt- und Ehrenamtliche gestalten eine abwechslungsreiche halbe Stunde. Sollte es regnen werden die Andachten in der ev. Stadtkirche gefeiert. Folgende Termine sind geplant: 25. Juni: Katholischer Frauenbund; 2. Juli: ATEM holen-Team Buchbrunn; 16. Juli: Ökumenischer Frauenchor „Sing mit"; 23. Juli: Chor Kurrende aus Naumburg und Dekanin Baderschneider.

Eine einzigartige Atmosphäre bietet das Mondsee-Sommerkino vom 16. bis 18 Juli.

Foto: Annette Sarömba.

Kitzingen

Sommerkino auf der Mondseeinsel

Das Kitzinger Roxy Kino veranstaltet im Sommer zum dritten Mal ein großes Open-Air-Kino auf der Kitzinger Mondseeinsel. Von Mittwoch, 16. Juli bis Freitag, 18. Juli, gibt es drei unterschiedliche Filme zu sehen: Julia Roberts und George Clooney spielen in „Ticket ins Paradies" ein Paar, das sich nach vielen Jahren der Trennung auf Bali wiedersieht (Mittwoch), Jan Josef Liefers spielt die Hauptrolle in der Tragikomödie „Alter Weißer Mann" und am Freitag geht es um die einstige Kultband Milli Vanilli und deren kometenhaften Aufstieg und schmerzhaften Fall.

Einlass ist an allen drei Tagen um 18 Uhr. Decke mitbringen und gemütlich picknicken. Essen und Getränke gibt es vor Ort, bitte nichts mitbringen. Gegen 21. 15 Uhr geht es los mit dem Film. Vor der Leinwand befindet sich der Liegebereich, dahinter gibt es ein paar Sitzsäcke und noch einmal dahinter rund 200 Stühle. Nachdem es auch im Sommer in der Nacht kühl werden kann, werden Pulli oder Jacke empfohlen.

Eintrittskarten sind am Abend an der Abendkasse erhältlich und im Vorverkauf an folgenden Stellen: Roxy Kino, Rosenberg 3 oder online unter www.dasroxy.de. Der Eintrittspreis beträgt einheitlich 12 Euro pro Person. Weitere Infos unter https://sommerkino.dasroxy.de.

Kitzingen

Das Herz an der richtigen Stelle

Zehn KinderPaten erhalten ihr Zertifikat und unterstützen ab sofort Familien

Ein Teil der neuen Kinder-Patinnen und KinderPaten mit Sabine Mitnacht-Laschinski, Astrid Glos, Gerald Möhrlein und ihren neuen Einsatzrucksäcken.

Foto: Ralf Dieter

Sie hatten den richtigen Riecher. Und deshalb können viele Familien in Kitzingen jetzt durchatmen. Zehn neue Kinderpaten beziehungsweise Kinderpatinnen erhielten kürzlich ihr Zertifikat. Sie werden ab sofort für Alleinerziehende und Familien da sein, die sich eine kurze Auszeit vom Erziehungsalltag wünschen.

Im Oktober 2024 ist das Projekt der Stadt Kitzingen in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum „WirKT" gestartet. Jetzt ist die zweite Ausbildungsphase beendet worden. Für Bürgermeisterin und Integrationsbeauftragte Astrid Glos eine gute Nachricht: Stadt und AWO haben offensichtlich den Nerv vieler junger Familien getroffen. „Das Projekt schlägt ein", freut sie sich.

Sind die zuerst ausgebildeten Helferinnen und Helfer vor allem in „Notfällen" zur Stelle, geht es jetzt eher um den Aufbau von längerfristigen Beziehungen zu einem oder mehreren Kindern. „Wir haben eine lange Warteliste", verkündet Sabina Laschinski-Mitnacht von WirKT. 15 Familien haben sich bei ihr gemeldet. Alle eint der Wunsch, eine vertrauenswürdige Person zu finden, die sich ab und zu um das eigene Kind kümmert. Eine dauerhafte Begleitung wünschen sich diese Familien, eine zuverlässige Person. Die Einsätze können in Art und Dauer variieren. Ein gemeinsamer Spielplatzbesuch, Hilfe bei den Hausaufgaben, Babysitten. Möglichkeiten gibt es mehr als genug. „Die Absprachen erfolgen ganz direkt zwischen Familie und KinderPate", erklärt Laschinski-Mitnacht. Bei Fragen ist sie natürlich jederzeit ansprechbar, vermittelt auf Wunsch zwischen den beiden Parteien.

In den letzten Wochen haben die zehn neuen KinderPaten einige Schulungsmodule durchlaufen. Themen waren unter anderem „Grenzen setzen", Erste Hilfe am Kind" oder „Interkulturelle Kommunikation". „Wir wollen unsere ehrenamtlichen Helfer professionell auf ihre neue Aufgabe vorbereiten", betont der stellvertretende Vorsitzende der AWO in Unterfranken, Gerald Möhrlein.

Info

Familien, Eltern und Großeltern, die kein soziales Netz in Kitzingen haben und die z.B. für anfallende Termine keine Kinderbetreuung, immer wieder Betreuungsengpässe in ihrem Alltag oder große Belastungssituationen haben können sich unter Tel. 0160 3654416 oder info@ehrenamt-wirkt.de melden. Sabine Laschinski-Mitnacht vermittelt auf Wunsch einen KinderPaten/KinderPatin.

Im Oktober soll eine neue Ausbildung starten. Wer Interesse hat, sich als KinderPate/KinderPatin zu engagieren, der wendet sich an Tel. 0160 3654416 oder info@ehrenamt-wirkt.de

Den neuen KinderPaten bescheinigt er, das Herz an der richtigen Stelle zu haben und zeigt sich erfreut über eine reibungslose Zusammenarbeit mit der Stadt Kitzingen. „Alle Beteiligten wollen den betroffenen Familien ohne bürokratische Hürden helfen."

Mit Lisa Hoffmann, Elke Maria Danzer-Sauer, Harald Sauer, Christine Herrmann, Dieter Herrmann, Lore Schwichtenberg, Melanie Zimmermann, Gisela Baumert, Theresija Maas und Olga Heidel gibt es nun also zehn neue KinderPaten. Deren Motivation für den ehrenamtlichen Einsatz ist ganz unterschiedlich: Zeit schenken, etwas Gutes tun, weil man selbst eine schöne Kindheit erleben durfte. Den Kindern Werte vermitteln und deren Eltern Zeit schenken und Wertschätzung entgegenbringen. Eine Teilnehmerin berichtete auch von einem ganz egoistischen Motiv: „Es ist einfach ein schönes Gefühl, gebraucht zu werden."

Kitzingen

Sommerflor bringt Farbe in die Stadt

Es ist nicht zu übersehen: Die Stadt blüht wieder auf. Zu verdanken ist das der Arbeit der Stadtgärtner – und insgesamt rund 25 000 Pflanzen.

Sorten wie Cleomen, Zinnien, Ziersalbei oder die Canna-Pflanze, die bis zu zwei Meter in die Höhe wachsen kann, sind in den letzten Tagen und Wochen an prominenten Stellen im Stadtgebiet gepflanzt worden: Im ehemaligen Landesgartenschaugelände, im Rosengarten, an der Ecke Jahnstraße/B8 und natürlich am Platz der Partnerstädte. Dort wird der Anblick von Petunien, Tagetes und Gottesaugen die Passanten erfreuen. „Natürlich ist die Trockenheit auch bei uns ein großes Thema", sagt Stadtgärtner Manuel Schömig. Deshalb werden Jahr für Jahr nicht nur Pflanzen ausgesucht, die mit wenig Niederschlägen gut auskommen, sondern auch Blumenampeln mit einem speziellen Bewässerungssystem im Stadtgebiet aufgestellt. „Der eingebaute Wasserspeicher kann die Pflanzen etwa eine Woche lang mit Feuchtigkeit versorgen", erklärt Schömig. Außerdem haben die Stadtgärtner vier sogenannte Pyramiden angeschafft, die bis zu 700 Liter Wasser fassen können. Aufgrund der guten Erfahrungen sollen weitere dieser Systeme angeschafft werden. „Letztendlich bedeuten sie auch eine Arbeitserleichterung für uns", betont Schömig.

Bis Anfang Oktober werden die neu gepflanzten Blumen und Pflanzen für schöne Farbtupfer im Stadtbild sorgen, dann machen sich die Stadtgärtner erneut an die Pflanzarbeit und werden den sogenannten Winterflor ausbringen. „Aber jetzt blüht Kitzingen erst einmal wieder farbenfroh auf", freut sich der Kitzinger Stadtgärtner.

Auch die Fläche vor dem Eingang zum Alten Friedhof ist frisch angepflanzt.

Was frisch angepflanzt wurde, braucht viel Wasser: Am Platz der Partnerstädte gießt ein Mitarbeiter der Stadtgärtner die Petunien und Tagetes.

Fotos: Ralf Dieter

Kitzingen

Die Welt zu Gast in Kitzingen

Menschen aus anderen Kulturen kennenlernen: Das Nachbarschaftsfest bietet auch heuer wieder eine wunderbare Gelegenheit dafür. Am Samstag, 5. Juli, besteht von 17 bis 21.30 Uhr die Möglichkeit zum Austausch, zum Sehen und Staunen und zum Genießen.

Foto: Rudi Stadtel

Unterschiedliche Vorführungen und eine Menge Besucher: Das Nachbarschaftsfest wird auch heuer wieder viele Neugierige auf den Weinfestplatz locken. Termin: Samstag, 5. Juli, von 17 bis 21.30 Uhr.

Am Weinfestplatz stellen sich unterschiedliche Vereine, Verbände und Organisationen vor. Auf der Bühne werden unterschiedliche Darbietungen für Kurzweil sorgen: Die Kinder der Offenen Ganztagsschule St. Hedwig präsentieren einen Bauchtanz, die älteren Schüler aus der Paul-Eber-Schule treten mit einem „Bollywood-Tanz" auf. Mit am Start ist außerdem der Druschba-Chor, die Volkstanzgruppe und Maria Vollmer mit Gesang und Gitarre. Sportlich geht es bei der Vorführung der Taekwando-Kids vom KSC zu und den musikalischen Abschluss bestreiten Timo Lechner und sein Trio „Le.cker".

An Infoständen und Kreativwerkstätten stellen sich Gruppierungen wie JungStil, die Integrationslotsen, das Mehrgenerationenhaus, GemeinSinn oder die AWO vor. Natürlich haben die Organisatoren rund um Bürgermeisterin Astrid Glos auch an das leibliche Wohl gedacht. Die Gäste können sich auf internationale Speisen und Getränke freuen: Türkische, Spanische, russische und viele weitere Spezialitäten, Hauptspeisen und Desserts werden angeboten. Auch im 14. Jahr hat das Nachbarschaftsfest für die Integrationsbeauftragte der Stadt, Astrid Glos, nichts an seiner Aktualität eingebüßt. „Gerade jetzt, in Zeiten des Krieges, sind friedliche Begegnungen und Möglichkeiten zum Austausch und Kennenlernen wichtig."

Berechtigte Freude: Sabine Mitnacht-Laschinski von WirKT, Andreas Schirm (Grundschule St. Hedwig), Tiffany Gorham (St. Martin-Schule) und die Initiatorin der Sprachwochen, Bürgermeisterin Astrid Glos, bei der Übergabe der insgesamt 170 Bücher.

Foto: Ralf Dieter

Kitzingen

170 Kinder glücklich gemacht

Der Bücherbaum gehört zu den Sprachwochen wie die Lesungen und Theateraufführungen. In den beiden Kitzinger Buchhandlungen konnten Bürgerinnen und Bürger auch heuer wieder eine Karte von Grundschulkindern „pflücken" und den Kleinen mit dem Kauf des Buches eine Freude machen. Rund 170 solcher Buchwünsche von Kindern der St. Hedwig-Schule, der Grundschule Siedlung, der Erich-Kästner- und St. Martin-Schule sowie der Montessori-Schule gingen auch dank der ökumenischen Hilfsaktion „Kindern ein Lächeln schenken" in Erfüllung.

Kitzingen

15 neue Bäume fürs Freibad

Foto: Ralf Dieter

Stadtbetriebe Geschäftsführer Olivier Rombach und Stadtgärtner Manuel Schömig freuen sich, dass die 15 neuen Bäume auf der Mondseeinsel gut angewachsen sind.

Noch dauert es ein bisschen, aber spätestens in 10 bis 15 Jahren werden die neu gesetzten Bäume auf der Mondseeinsel wohltuenden Schatten für viele Kitzinger Freibadgäste spenden. Nachdem ein paar ältere Bäume entfernt werden mussten, haben die Stadtgärtner in Absprache mit den Verantwortlichen des Freibades 15 neue Bäume an den Stellen gesetzt, an denen sich viele Gäste besonders gerne aufhalten. Ahorn, Esche und Judasbäume haben die Stadtgärtner nach einer gemeinschaftlichen Begehung gepflanzt und werden in den kommenden Monaten und Jahren dafür sorgen, dass sie genug Wasser und Dünger erhalten. Von einem super Baumbestand auf der Mondseeinsel spricht Stadtgärtner Manuel Schömig. Lediglich ein paar Pappeln könnten in den kommenden Jahren durch neue Bäume ersetzt werden. Zweimal pro Jahr kontrollieren die Stadtgärtner den Baumbestand im Kitzinger Freibad. Für den Geschäftsführer der Stadtbetriebe GmbH, Olivier Rombach, ein sehr beruhigender Umstand. „Die vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch mit dem Bauhof, tut gut“, sagt er.

Bis zu 3000 Gäste kommen an manchen Tagen ins Freibad. Deren Sicherheit und Wohlergehen ist Rombach und seinen Mitarbeitern das Wichtigste.

Seit dem 10. Mai ist die Freibadsaison eröffnet. Es gelten die üblichen Öffnungszeiten. Auch an den Preisen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nichts verändert.

Kitzingen

Kitzingen ruft wieder zum Stadtradeln auf

Die Stadt Kitzingen hat ihre Bevölkerung vor zwei Jahren zum ersten Mal zur Teilnahme am „Stadtradeln" aufgerufen. Heuer läuft die Aktion vom 27. Juni bis 17. Juli erneut. Das erste Mal ist auch der gesamte Landkreis Kitzingen mit am Start.

„Wir wollen unsere wertvolle Datensammlung aus den letzten Jahren fortschreiben", erklärt Klimaschutzmanager Martin Schneider. Knapp 57 000 Kilometer sind in den letzten beiden Jahren von weit über 200 Teilnehmenden zurückgelegt worden. Die Daten werden gesammelt und die Teilnehmer gleichzeitig aufgerufen, ihre Erfahrungen mitzuteilen: Wo sind Schwachstellen im Radwegenetz? Wo lässt es sich sicher und bequem radeln?

Foto: Ralf Dieter

Ab dem 27. Juni geht es wieder zum Stadtradeln.

„Das Stadtradeln ist ein prima Praxistext für unsere Radwege und animiert gleichzeitig eine Menge Menschen, aufs Rad umzusteigen", freut sich Schneider.

Von dem gleichzeitigen Termin mit dem Landratsamt verspricht er sich Synergieeffekte und ruft zusammen mit seiner Kollegin Anke Hormel alle Teilnehmer auf, Bilder und Beschreibungen von ihren jeweiligen Lieblingsrouten in Stadt und Landkreis zu schicken. Die zehn schönsten Einsendungen erhalten je eine Radwanderkarte „Radeln im Kitzinger Land".

Info

Beim „Stadtradeln" werden die Fahrdaten aller Teilnehmer getrackt: Welche Verkehrswege werden genutzt? Welche Geschwindigkeit wird gefahren? Zu welchen Uhrzeiten sind die meisten Radler auf welchen Strecken unterwegs? Wie lange dauern die Wartezeiten an den Ampeln? Die Teilnehmer selbst können ihre positiven und negativen Erfahrungen aktiv rückmelden. Detailliertere Auswertungen und Informationen zum Stadtradeln gibt es unter https://www.stadt-kitzingen.de/stadtentwicklung-wirtschaft/klimaschutz. Eine Anmeldung ist unter stadtradeln.de/kitzingen möglich.

Fotos einschicken über Martin Schneider, Email: martin.schneider@stadt-kitzingen.de oder Anke Hormel, Email: Anke.Hormel@kitzingen.de

Kitzingen

Codierung: ADFC organisiert Aktion gegen Fahrraddiebstahl

Nach Auskunft der Polizeiinspektion Kitzingen gab es im letzten Jahr 83 Fälle von Fahrraddiebstahl in Kitzingen. Dabei ist die Dunkelziffer hoch, weil längst nicht alle Fahrraddiebstähle gemeldet werden. Zudem ist die Aufklärungsquote mit 18,1% sehr niedrig. Und selbst wenn das Fahrrad gefunden wird, gelingt es mitunter nicht, die Eigentümer zu ermitteln. Eine eingravierte Codierung am Fahrradrahmen ist deshalb sehr hilfreich.

Der ADFC Kitzingen organisiert eine Fahrrad-Codier-Aktion am Samstag, 12. Juli, von 11 bis 15 Uhr auf dem Platz vor dem Sportgeschäft Matthaei in der Schrannenstr. 17 in Kitzingen. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine Anmeldung mit Terminbuchung hilfreich (unter codieren@adfc-wuerzburg.de).

Der Code enthält die verschlüsselte Wohnanschrift des Eigentümers. So können Polizeidienststellen und Fundämter leicht klären, wo der Besitzer des aufgefundenen Rades wohnt und ob ein Radfahrer tatsächlich der rechtmäßige Eigentümer eines Rades ist. Zudem wird durch die Codierung die Weitergabe und der Verkauf gestohlener Räder unattraktiv, da der Code nur sehr schwer zu entfernen ist. So hat die Codierung auch eine abschreckende Wirkung auf Fahrraddiebe.

Info

Mit Bestätigung der Anmeldung erhalten die Interessenten ein Codierauftragsformular und ein Zeitfenster, in dem die Codierung stattfinden kann. Die Codiergebühren betragen 20 Euro für Nichtmitglieder pro Fahrrad und 10 Euro für ADFC-Mitglieder pro Fahrrad. Die Gravur ist mit Ausnahme von Carbonrädern an allen Fahrradrahmen möglich.Email: Anke.Hormel@kitzingen.de

Sickershausen

Bürgerversammlung Sickershausen

Eine Petition und eine Einbahnstraßen-Regelung: Das waren die zwei wichtigsten Punkte der Bürgerversammlung in Sickershausen. Etwa 30 Einheimische machten sich auf den Rundgang mit OB Stefan Güntner. Etwa doppelt so viele waren es in der Versammlung in der Sickerhalle.

Genau diese Halle steht im Mittelpunkt einer Petition, die der Vorsitzende der Gemeinschaft örtlicher Vereine, Florian Beer, an den Oberbürgermeister übergab. Mehr als 400 Bürgerinnen und Bürger haben die Petition unterschrieben. Deren Kernbotschaft: Die Sickerhalle markiert den gesellschaftlichen Mittelpunkt des Ortsteils und sollte nicht nur erhalten, sondern renoviert und modernisiert werden. Das Problem: Wegen steigender Energiekosten kann die Halle nicht mehr so oft vermietet werden, wie in früheren Zeiten. Einnahmen fehlen. Ein Jugendraum sei bei einer Neugestaltung wünschenswert. „Ein verständliches Anliegen", befand Stefan Güntner und will sich die Gegebenheiten vor Ort zusammen mit Mitarbeitern aus dem Bauamt in Kürze anschauen, um mögliche weitere Schritte zu beraten.

Ein Ortstermin soll auch Klärung in das zweite große Thema der Bürgerversammlung bringen. Fast alle Anwesenden sprachen sich für eine Einbahnstraßen-Regelung im Ortsteil aus. In Richtung Siedlung soll der Verkehr über den Hohlgraben fließen, in Richtung Hohenfeld/Michelfeld über die Markgrafenstraße. Denkbar ist so eine Regelung durchaus, wie der Leiter des Tiefbauamtes, Jens Pauluhn, befand. Beide Straßen haben keine Gehwege, eine Verbesserung des Verkehrsflusses könnte, wie gewünscht, durchaus eintreten. Anlieger berichteten, dass es mitunter zu minutenlangen Verzögerungen kommt, wenn Autos be- oder entladen werden. Zu Schwierigkeiten im Gegenverkehr kann es auch kommen, wenn breite landwirtschaftliche Fahrzeuge unterwegs sind. Auch Vertreter der Feuerwehr sprachen sich für diese Lösung aus. Denkbar ist ein Testlauf für einige Monate, um die Praktikabilität einer Einbahnstraßenlösung zu testen. Zunächst einmal müsse aber Kontakt mit dem Landratsamt aufgenommen werden, weil es sich bei der Markgrafenstraße um eine Kreisstraße handelt. Auch der Schulbusverkehr und die Haltestelle müssten mitbedacht werden.

Immer weniger Wasser führt der Sickershäuser See, wie Einheimische berichteten. Quellen, die den See speisen, würden versiegen, die Verlandung nehme zu. Der See ähnele mehr einem Tümpel als einem ansehnlichen Gewässer. Neben der Optik wäre eine ausreichende Wassermenge auch für die Feuerwehr von großem Interesse. Die Wasserversorgung bei einem Brandfall war schon ein paar Tage vor der Bürgerversammlung bei einer großen Feuerwehrübung Thema. Abseits der Hauptstraßen sei der Druck auf den Leitungen zu gering. Um die Wassermenge zu erhöhen könne man das Niederschlagswasser von den Dächern der angrenzenden landwirtschaftlichen Gebäude in den See leiten, so ein Vorschlag aus der Runde. Ein anderer: Den Grund des Sees ausbaggern. OB Güntner kündigte an, zunächst einmal die Ablagerungen und die Qualität des Wassers zu analysieren. Weitere Schritte seien jedenfalls sinnvoll und notwendig.

Weitere Themen und Anregungen:

Am sogenannten Kohlebunker, in unmittelbarer Nähe der Sickerhalle, ist eine Überdachung gewünscht. Der Standpunkt wäre auch der richtige für eine Ladesäule.

Defibrillatoren können Leben retten. Zwei Stück wären in Sickershausen sinnvoll, so der Vorschlag aus der Bürgerschaft.

Hinweise auf die wachsende Zahl an Krähen und Tauben sowie die Frage des Glasfaserausbaus rundeten die Bürgerversammlung ab.

Fotos: Manfred Freitag

Der Hohlgraben als Einbahnstraße? Ein Thema, über das die Sickershäuser beim Ortsrundgang diskutierten.

Die Sickerhalle soll auch weiterhin das gesellschaftliche Zentrum des Ortsteils bleiben. Florian Beer überreichte OB Stefan Güntner eine entsprechende Petition.

Einer von vielen Höhepunkten der diesjährigen Sprachwoche: Die Aufführung von „Peter und der Wolf“ in der Rathaushalle.

Foto: Rudi Stadtel

Kitzingen

Sprachwoche 2025: So kann und wird es weitergehen

Deutlich mehr als 500 Teilnehmer, vor allem junge begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer: Bürgermeisterin Astrid Glos zieht ein mehr als zufriedenes Fazit der Sprachwochen 2025.

Vom 10. bis 28. Mai lockten 24 Veranstaltungen Erwachsene, Jugendliche und Kinder an. Beim Gratis-Kids-Comic-Tag in der Stadtbücherei gingen alle Comics weg, bei der musikalischen Lesung und dem musikalischen Puppentheater waren jeweils rund 150 Kindergarten- und Grundschulkinder begeistert bei der Sache und der Schnupperkurs „Babygebärden“ kam so gut an, dass eine Warteliste entstanden ist. „Die werden wir natürlich nach und nach abarbeiten“, versprach Glos. Ihr Dank geht nicht nur an alle Mitstreiter, sondern auch an die knapp 180 Bürgerinnen und Bürger, die in den Buchhandlungen Buchwünsche für Kinder von 9 bis 10 Jahren erfüllt haben bzw. an das Projekt „Kindern ein Lächeln schenken“, das nicht gekaufte Bücher für die Kinder übernimmt, so dass jedes Kind sein Wunschbuch erhält. In Bälde wird auch noch ein weiterer Bücherschrank im Haus für Jugend und Familie seiner Bestimmung übergeben. Große Anerkennung und Besucher erfuhr auch die Ausstellung „Deutsche in der Ukraine: Geschichte und Kultur“. „Wir werden im nächsten Jahr sicher wieder am Start sein“, kündigt Glos an. Die Kitzinger Sprachwochen bilden nach ihrer Überzeugung einen wunderbaren und lebendigen Anlass für Groß und Klein, sich mit der Sprache in all ihren Facetten auseinanderzusetzen.

Die Unterstützer der Sprachwochen: Stadtmarketingverein Kitzingen, Sparkasse, das Freiwilligenzentrum WirKT, Weltladen, Landratsamt, die Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Aplawia, Deutsche Fastnachtakademie, „Kindern ein Lächeln schenken“, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, die Büchereien Schönigh und „Seite Eins“ sowie „Eine Hand der Begegnung“ und das Bayerische Kulturzentrum der Deutschen aus Russland.

Foto: Joachim Czulczio

Kitzingen

Neuer Schützenkönig

Heiko Baumann ist der neue Schützenkönig der Königlich privilegierten Schützengesellschaft von 1408 Kitzingen. Mit großer Freude blickt er auf sein Amtsjahr, in dem er die Kitzinger Schützen würdevoll vertreten will. Unterstützt wird er dabei von 1. Ritter Joachim Czulczio und 2. Ritter Thomas Stöckl. Emma Hahn darf sich über den Titel der Jugendkönigin freuen, alter und neuer Schülerkönig ist Phil Paulus. Den ersten Höhepunkt für die neuen Majestäten bildete der festliche Schützenumzug mit anschließendem Königsmahl an Fronleichnam.

Königsproklamation bei der Königlich privilegierten Schützengesellschaft von 1408 Kitzingen: Phil Paulus (Schülerkönig), Ralf Grupp (Sportleiter), Heiko Baumann (Schützenkönig), Thomas Stöckl (1. Schützenmeister und 2. Ritter) sowie Emma Hahn (Jugendkönigin).

Rätselhafte Exponate

Das Kanzel-Rätsel ist gelöst! In der letzten Ausgabe des Rathaus Magazins suchten wir nach Informationen zu einer Kanzel, die im Museum in Kitzingen eingelagert war. Wie die Recherchen des Museum-Teams um Caroline Wirsing und Daniela Kühnel ergab, war der Predigtstuhl Teil des Altars der Kirche in Sickershausen.

Im Zuge von Erneuerungsmaßnahmen wurde die Kanzel 1956 dem Mainfränkischen Museum in Würzburg übergeben. Von dort gelangte sie 1961 an die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde in Vorra im Landkreis Nürnberger Land. Als die dortige Kirche 2016/2017 generalsaniert wurde, fragte man in der alten Heimat an, ob Interesse an der Kanzel bestehe. Die Stadt Kitzingen nahm diese Schenkung gerne an.

Die Säulen des Museums

Heute geht es um ein anderes Rätsel aus dem städtischen Museum –um die gusseisernen Säulen im Außengelände. „Über die möchten wir gerne mehr erfahren", sagt Caroline Wirsing. Die meisten Kitzinger sind an einer der Säulen bestimmt schon vorbeigekommen. Sie ragt unübersehbar auf der kleinen Grünfläche vor dem Museumsgebäude in der Landwehrstraße rund vier Meter in die Höhe. Insgesamt drei solcher Säulen befinden sich auf dem Museumsareal, weitere vier sind eingelagert.

Erste Recherchen ergaben, dass die Säulen beim Aushub der neuen Realschule 2004 gefunden und später ins Außengelände des Museums bzw. in den Bauhof gebracht wurden. Welche Decken sie einmal stützten und in welchem Gebäudekomplex sie verbaut waren, ist bis jetzt noch unbekannt. Klar ist, dass es sich dabei um eine sehr große Halle gehandelt haben muss. „Die standen bestimmt einmal in einem Maschinensaal oder Ähnlichem", mutmaßt Daniela Kühnel.

Wer etwas zur Herkunft der Säulen beziehungsweise deren Auffindung beitragen kann, meldet sich bitte bei Caroline Wirsing, Email: caroline.wirsing@stadt-kitzingen.de oder Tel. 0173/1970688. In der nächsten Ausgabe werden wir das Säulen-Rätsel hoffentlich lösen und ein weiteres, rätselhaftes Exponat vorstellen.

Kleinkläranlagenservice Mainfranken

Wartung und Reparatur von Kleinkläranlagen
Termine unter 0151/61525437
Inhaber: Martin Prühl (Abwassermeister IHK)
Eingetragene Handwerksrolle HWK Unterfranken

Hohenfeld

Bürgerversammlung Etwashausen

Dreieinhalb Stunden nahmen sich Oberbürgermeister Stefan Güntner und der Leiter des Tiefbauamtes, Jens Pauluhn, Zeit, um die Fragen der Etwashäuser Bevölkerung bei der Bürgerversammlung Mitte Mai zu beantworten und deren Wünsche und Anregungen aufzunehmen. Etwa 50 Interessierte waren in die Kantine der Firma Fehrer gekommen.

Vorher ging es gemeinsam auf einen Ortsrundgang, um neuralgische Punkte mit eigenem Auge zu betrachten. Die Einmündung der Gartenstraße in die Flugplatzstraße beispielsweise. Ein Gefahrenpunkt für kleine Kinder, wie Anlieger meinten. Der Gehweg werde oft von Autos zugeparkt beziehungsweise beim Abbiegen überfahren. Güntner kündigte an, die Sicherheit durch kleine bauliche Maßnahmen zu erhöhen. Ein paar hundert Meter weiter monierten mehrere Etwashäuser den Zustand der Straße in der Oberen Neuen Gasse. Kanaldeckel liegen frei, der Deckenbau fehlt. Jens Pauluhn informierte, dass der Auftrag für die Deckensanierung der Straße bereits vergeben sei. Die Baustelle – ursprünglich sollten die Kanalhausanschlüsse hergestellt werden - habe sich komplizierter erwiesen als gedacht. „Wir haben den Aufwand unterschätzt", bekannte er. Für die mangelnde Kommunikation im Anfangsstadium der Tätigkeiten entschuldigte er sich bei den Anliegern.

Für Verwunderung sorgten die Tätigkeiten eines Investors in einer Stichstraße der Gartenstraße. Anlieger haben in den letzten Wochen Vermessungsarbeiten auf einem bislang brachliegenden Grundstück beobachtet und fragten sich und den OB, ob dort Häuser gebaut werden dürfen. Das gesamte Gebiet liege schließlich im Hochwasserbereich. Die Befürchtung: Eine weitere Bebauung und Versiegelung verschlimmere die Situation für die Anlieger bei einem erneuten Starkregen. OB Güntner wusste weder von einer Bauanfrage noch von einem Bebauungsplan zu berichten und zeigte sich ebenfalls verwundert über den Vorstoß des Investors. „Aber natürlich kann jeder sein Grundstück vermessen und parzellieren lassen, wenn er möchte." Eine mögliche Bebauung müsse im Einzelfall geprüft werden. „Ohne große Einschränkungen kann ich mir das hier aber nicht vorstellen", meinte Güntner.

Die Folgen des Starkregenereignisses vom Juni 2024 und vorgesehene Bauvorhaben dominierten die anschließende Diskussion in der Fehrer-Kantine. Weil eine Pumpe ausgefallen ist, sei der Drosselweg im Juni 2024 überflutet worden, monierte ein Anwohner. Jens Pauluhn informierte, dass es sich um einen kurzfristigen Ausfall wegen Überlastung gehandelt habe und die Pumpe grundsätzlich funktioniere.

Die Pläne für ein Einkaufszentrum am Lochweg stoßen bei etlichen Etwashäusern auf Unverständnis. Zum einen, weil erneut kostbare Fläche versiegelt wird und die benachbarten Gärtnerbetriebe „absaufen" könnten. Zum anderen, weil es in nicht großer Entfernung mit dem Kaufland und dem E-Center schon genug Angebote gebe. Stefan Güntner erinnerte an das grundsätzliche Ziel der Stadt, wachsen zu wollen, um die Stadt zukunftsfähig zu machen. Für eine wachsende Bevölkerung sei ein Einkaufszentrum an dieser Stelle durchaus sinnvoll. Im laufenden Verfahren werde selbstverständlich auch die Bodenbeschaffenheit und die Versickerungsfähigkeit untersucht, betonte Güntner. Für die bestehende Bebauung dürfe sich die Situation nie verschlechtern.

Das gelte auch für das zweite viel diskutierte Bauprojekt in Etwashausen, die geplante Wohnbebauung am ehemaligen Etwashäuser Bahnhof. Dort ist das Bebauungsplanverfahren bereits gelaufen. Grundsätzlich gilt: Die neue Bebauung muss sich den Umständen vor Ort anpassen und nicht umgekehrt.

Weitere Themen und Anregungen:

Der Umbau des Schotterparkplatzes am Bleichwasen ist auf das Jahr 2026 verschoben worden. Die Pläne sind fertig, vorgesehen sind unter anderem eine versickerungsfähige Oberfläche und die Pflanzung von 95 Bäumen. Wegen der aktuellen Haushaltslage ist die Baumaßnahme um ein Jahr verschoben worden. Derzeit werde die Fläche immer wieder von Privatpersonen als eine Art Freiluft-Werkstatt für Autos genutzt, informierte ein Anlieger. Rei-

Die Obere Neue Gasse ist in manchen Teilen ein „Flickenteppich". Die Deckenschicht soll bald aufgetragen werden. Vermessungsarbeiten sind auf dieser Fläche bereits durchgeführt worden.

Ob hier jemals ein Haus gebaut werden darf, muss im Einzelfall entschieden werden.

Fotos: Ralf Dieter

fen und Öl werden gewechselt, Autos mitunter sogar lackiert. OB Güntner bat alle Zeugen eindringlich, künftig die Polizei zu rufen. „Hier handelt es sich um eine Umweltstraftat."

Der Spielplatz am Hirtengraben soll attraktiver werden, wünschte sich ein Anlieger. Wegen des Umbaus von St. Michael halten sich die Kindergartenkinder dort häufiger auf als früher. Sonnensegel und neue Spielgeräte werden gewünscht. Ein Parkverbot an der Farbmühle wünschte sich ein Anlieger. Seit die Arbeiten am Kindergarten St. Michael laufen, habe sich die Straße zu einer „Rennstrecke" entwickelt.

Zwischen Alter Mainbrücke und Kroneneck lösen sich immer wieder Pflastersteine auf dem Belag. Die Stadt werde ein Auge darauf haben, versprach Güntner – ebenso wie auf die Parksituation in der Mainbernheimer Straße, gegenüber dem ehemaligen Café Jöstlein. Gerade für Fußgänger mit Rollatoren sei dieser zugeparkte Bereich ein Hindernis.

Hohenfeld

Kindergarten Hohenfeld

Die Umbaumaßnahmen sind geschafft, begeistert zeigten sich die Besucher vom Ergebnis. Hohenfeld hat ein neues Zuhause für seine kleinsten Bewohner.

Das ehemalige Schulhaus an der Ecke Marktstefter Straße/Marktbreiter Weg ist im Jahr 1911 entstanden. Mitte der 1950er Jahre ist es erweitert worden. Zuletzt wohnten dort zwei Familien auf zwei Stockwerken. Jetzt dient es zwölf Kindern als Krippengruppe. Ihre Betreuerinnen haben moderne Räume in unmittelbarer Nähe des bestehenden Kindergartens.

Im August 2023 haben die aufwändigen Umbauarbeiten begonnen: Alle Räume entkernen, alle Leitungen neu verlegen. Auf zwei Stockwerken gibt es nun einen Kinderkrippenraum und dazu Toiletten, Personalräume und einen Schlafraum. Damit die Kinder sicher und trocken in den benachbarten Kindergarten gelangen, wurde ein Verbindungsbau in Holzbauweise geschaffen. Der enthält Küche, Speisesaal sowie ein behindertengerechtes WC und ein Mitarbeiter WC. Ein Großteil des anfallenden Energiebedarfes wird direkt erzeugt. Auf dem Dach des Kindergartens entstand eine Photovoltaikanlage.

Bei der feierlichen Eröffnung sprach Uschi Sattes vom Kirchenvorstand von einem Meilenstein für Hohenfeld und dankte der Kindergartenleitung mit dem gesamten Team für ihr Engagement. Ein Umbau im laufenden Betrieb sei keine einfache Sache gewesen. Pfarrer Simon Gahr segnete das Gebäude und überreichte ein kleines, mit Sprüchen versehenes Kreuz. Die neue Kinderkrippe sei ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen. Die Eltern hätten die Gewissheit, dass ihre Kinder hier gut aufgehoben sind.

Erzieherinnen und Kinder können ihre neuen, modernen Räume in Beschlag nehmen.

Feierliche Eröffnung mit einem essbaren Schlüssel: Bauunternehmer Hans Schardt, OB Stefan Güntner mit dem offiziellen Geschenk, einer Liegeschaukel, Stadträtin Hiltrud Stocker, Paula Weisath, Ursula Sattes Pfarrer Simon Gahr sowie Kindergartenleiterin Nina Hahn und Architekt Sebastian Pollach mit dem überdimensionalen Schlüssel als Gebäckstück.

Foto: Manfred Freitag

Kitzingen

Abfallentsorgungsgebühren

Zum 1. Juli sind die Abfallentsorgungsgebühren fällig. Das Landratsamt Kitzingen bittet, den Zahlungstermin einzuhalten. Die Höhe der Abfallgebühr steht im zuletzt erteilten Gebührenbescheid unter „Zahlungsbetrag zum 01.07.2025“. Dieser Bescheid wurde Anfang März an die Grundstückseigentümer verschickt. Wurde für die Abfallgebühr ein SEPA-Lastschriftmandat (früher Einzugsermächtigung) erteilt, so wird der Zahlungsbetrag automatisch zum 1. Juli 2025 vom angegebenen Konto abgebucht. Ein Hinweis darauf findet sich im Bescheid.

Liegt kein SEPA-Lastschriftmandat vor, so ist der Zahlungsbetrag auf eines der Konten des Landkreises Kitzingen zu überweisen:
Sparkasse Mainfranken Würzburg,
IBAN DE60 7905 0000 0042 0665 06,
BIC BYLADEM1SWU
oder
VR-Bank Kitzingen eG,
IBAN DE10 7919 0000 0001 9338 84,
BIC GENODEF1KT1

Bei Fragen helfen die Mitarbeiterinnen der Kommunalen Abfallwirtschaft beim Landratsamt Kitzingen weiter: Frau Richmond, Tel. (09321) 928 – 1202 und Frau Henke, Tel. (09321) 928 – 1203.

NACHRUF

Die Stadt Kitzingen trauert mit den Angehörigen um

Frau Irina Philipp

die im Alter von 56 Jahren verstorben ist.
Frau Irina Philipp war von 2007 bis 2022 im Zentralen Gebäudemanagement tätig.
Bei ihren Vorgesetzten und Kollegen war sie durch ihr pflichtbewusstes und freundliches Wesen, ihrer Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit sehr beliebt und anerkannt.
Die Stadt Kitzingen dankt Frau Philipp für die geleistete Arbeit und wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.
Kitzingen, 26.05.2025

Stefan Güntner, Oberbürgermeister
Wolfgang Zürrlein, Personalratsvorsitzender

NACHRUF

Die Stadt Kitzingen trauert mit den Angehörigen um

Herrn Norbert Seufert

der im Alter von 68 Jahren verstorben ist.
Herr Norbert Seufert war von 1991 bis 2013 in der Liegenschaftsverwaltung tätig.
Bei seinen Vorgesetzten und Kollegen war er durch sein pflichtbewusstes und freundliches Wesen, seine Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit sehr beliebt und anerkannt.
Die Stadt Kitzingen dankt Herrn Seufert für die geleistete Arbeit und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Kitzingen, 26.05.2025

Stefan Güntner, Oberbürgermeister
Wolfgang Zürrlein, Personalratsvorsitzender

Aus dem Stadtrat

Die nächsten Sitzungen:

Donnerstag, 26. Juni, um 18 Uhr: Stadtrat im Rathaus; Montag, 7. Juli, 19 Uhr: Bürgerversammlung in Hoheim, eine Stunde vorher Rundgang durch den Ort; Donnerstag, 10. Juli, Stadtrat im Rathaus.

Eine bunte Themenvielfalt stand in der Sitzung am 22. Mai auf der Tagesordnung. Die Diskussionen drehten sich um städtische Liegenschaften, die Friedhofsgebühren und das Anrufsammeltaxi.

70 Cent kostet derzeit der sogenannte Komfortkostenzuschlag pro Fahrt mit dem Anrufsammeltaxi. Viel zu wenig, um die anfallenden und steigenden Kosten auch nur annähernd zu decken. Die Räte beschlossen deshalb mit 26:3 Stimmen, den Komfortzuschlag auf zwei Euro pro Fahrt anzuheben. Die Kostenerhöhung soll ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt in Kraft treten. Dann würde eine Fahrt von der Kitzinger Siedlung zum Bahnhof oder von Sickershausen zur Klinik Kitzinger Land statt 3,10 Euro 4,40 Euro kosten. Schwerbehinderte mit entsprechendem Nachweis sowie deren eingetragene Begleitpersonen zahlen nach wie vor keinen Komfortzuschlag.

Etwa 60 500 Menschen haben das AST im letzten Jahr genutzt. Rund eine halbe Million Euro hat die Stadt Kitzingen im Jahr 2024 für den Service gezahlt, zwölf Prozent Förderung erhält sie vom Landkreis. Dank der Erhöhung des Komfortzuschlags steigen die Einnahmen bei gleicher Beförderungsmenge wie im Vorjahr von 42 300 Euro auf 121 000 Euro. Das AST bleibt damit ein Verlustgeschäft, weshalb für die Zukunft auch andere Einsparpotenziale wie die Streichung von Haltestellen oder die Kürzung von Fahrplanzeiten denkbar sind. Zunächst sollen aber in den nächsten sechs Monaten die Auswirkungen der Erhöhung des Komfortzuschlages beobachtet werden.

Kaiserstraße 44/46

Was tun mit dem Gebäude in der Kaiserstraße 44/46? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Räte erneut und beschlossen, zunächst einmal die sogenannten Leistungsphasen 1 und 2 in Auftrag zu geben. Will heißen: Das Haus, dass die Stadt im Dezember 2023 erworben hatte, wird nun im Hinblick auf die Statik und die Bodenbeschaffenheit, insbesondere mit dem Blick auf die Nachbarschaft, überprüft. Anschließend erfolgt eine Vorplanung inklusive einer Kostenschätzung für die Sicherung, den Rückbau und den Neubau. Danach stehe die vertiefende Planung über die künftige Nutzung des Hauses an. Angedacht ist beispielsweise die Nutzung als Bürgerzentrum oder als Haus für Kultur und Kunst. „Wir können dank dieses Vorgehens nur gewinnen", versicherte Bauamtsleiter Oliver Graumann. Selbst wenn die Stadt sich nicht für eine weitere Nutzung aussprechen sollte, könnten die Planungsergebnisse mit den anfallenden Kosten für die Leistungsphasen 1 und 2 an einen potenziellen Interessenten weitergegeben werden. Der Vorschlag der Fraktion „Die Grünen/Bündnis 90", das Haus abzureißen und eine Grünfläche anzulegen, fiel mit 6:23 Stimmen durch. „Wir wollen an dieser Stelle eine Entwicklung sehen", sagte OB Stefan Güntner und erinnerte an den einstigen Grund für den Kauf des Gebäudes: Eine potenzielle Fehlentwicklung verhindern.

Naturschutzfläche im Goldberg

Faktisch hat die Natur – in Gestalt des Bibers – die Fläche schon längst zurückerobert. Jetzt haben die Stadträte das stadteigene Grundstück neu eingeschätzt. Am Rande des Gewerbegebietes „Am Goldberg" ist im Lauf der letzten Jahre ein Feuchtbiotop entstanden. Eine Bebauung mache dort keinen Sinn mehr, waren sich die Räte einig und beschlossen einstimmig, dass eine bauliche Entwicklung nicht mehr erfolgen soll. Die Dämme werden vom städtischen Biberberater auch weiterhin beobachtet, versicherte OB Güntner auf Nachfrage. So könne man rechtzeitig eingreifen, falls eine Gefahr für die Nachbarbebauung entstehen sollte.

Friedhofsgebühren

Die Stadt Kitzingen betreibt den Alten Friedhof, den Neuen Friedhof, die Friedhöfe in Etwashausen und Hoheim sowie die Friedhöfe Hohenfeld und Repperndorf. All diese Einrichtungen sollten kostendeckend betrieben werden, weshalb die Verwaltung dem Stadtrat eine Erhöhung der Gebühren vorschlug. Bei der Nachkalkulation der letzten Jahre hat sich eine Unterdeckung in Höhe von 27 Prozent ergeben. Hinzu kommen anstehende Investitionen wie die Errichtung barrierefreier WCs in den Friedhöfen Etwashausen, Hoheim und Repperndorf sowie die Neuanlage von Urnenwänden in den Friedhöfen Etwashausen, Repperndorf und Hohenfeld und die notwendige Anschaffung eines Anhängers für den Alten Friedhof. Die angedachten Erhöhungen stießen im Gremium allerdings nicht auf Gegenliebe. Zu hoch seien die Kosten (vereinzelt Steigerung um über 50 Prozent) gerade für sozial schwächere Menschen. Die Verwaltung wurde beauftragt, erneut zu kalkulieren und den kalkulatorischen Zinssatz bei einem Prozent zu belassen, anstatt ihn auf 2,5 Prozent anzuheben.

ZUHAUSE GUT VERSORGT

Sicher und sorglos im geliebten Zuhause – bis ins hohe Alter!

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Beratung und Hilfestellung
- Vermittlung weiterer Leistungen

Jetzt erreichbar unter 09321 9020828

AWO Ambulante Pflege Kitzingen-Marktbreit
Ansprechpartnerin: Andrea Ortner
ConneKT 57 Gebäude 105 | 97318 Kitzingen
Tel.: 09321 9020828 | E-Mail: asd-marktbreit@awo-unterfranken.de

Veranstaltungskalender Juni/Juli 2025

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

Erziehungsberatung nach Terminvereinbarung
Montags | 08.00 – 17.00 Uhr | Tagesbüro | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Bürgerstube
14.00 – 16.45 Uhr | Bürgerzentrum
Kaffee, Tee auf Spendenbasis. Plaudern, spielen, Internetcafé und vieles mehr.

vhs-Lerntreff
Montags | 17.00 – 18.30 Uhr | Ebene 2 | Raum 2 | Luitpoldbau (außer in den Schulferien)
Offenes Lernangebot für alle, die besser lesen und schreiben lernen wollen und im Alltag Unterstützung mit Briefen, Formularen oder digitalen Inhalten suchen.
Der Besuch ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Kontakt: vhs Kitzingen, Tel. 09321 92994545

DIENSTAGS

Strick-Café
13.00 – 17.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung

MITTWOCHS

KASA nach Terminvereinbarung
Mittwochs | 08.00 – 16.00 Uhr | Tagesbüro | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Tanzen für Frauen
10.00 – 11.30 Uhr | Bürgerzentrum

Trost finden – offene Trauergruppe
Jeden 2. Mittwoch im Monat | 19.00 Uhr | Paul-Eber-Haus

DONNERSTAGS

Erziehungsberatung nach Terminvereinbarung
Donnerstags | 08.00 – 17.00 Uhr | Tagesbüro | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Café Kind und Kegel des Familienstützpunktes Kitzingen
9.30 – 11.00 Uhr | Saal | Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung

Bibliothek und Archiv in der Alten Synagoge
Donnerstags | 16.00 – 18.00 Uhr | Alte Synagoge (außer in den Schulferien)
Kontakt: Tel. 09321/921244 oder Synagoge.Kitzingen@web.de

Spieletreff
19.30 Uhr | Untergeschoss Raum 5 | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Anonyme Alkoholiker
Donnerstags | 19 – 20.30 Uhr | Mainbernheimer Straße 30
Zeitgleich trifft sich auch die Gruppe „AL-Anon" (Für Angehörige und Freunde von Alkoholikern). Kontakt: Tel. 0178/3224894

FREITAGS

Internationale Mutter-Kind-Gruppe
Freitags | 09.30 – 11.00 Uhr | Bürgerzentrum
Das Angebot richtet sich an Mütter mit Kindern zwischen 0 bis 3 Jahre.

DONNERSTAG – SONNTAG

StadtSchoppen am Stadtbalkon „Best of" Frankenwein
jeweils 17.00 – 22.00 Uhr | Stadtbalkon
Jede Woche erwartet Sie dort ein anderer Winzer mit seinen ausgesuchten Weinen, die Weine der GWF, der größten Winzergemeinschaft Bayerns, begleiten Sie den ganzen Sommer über.

SAMSTAGS UND SONNTAGS

Öffentliche Stadtführung
11.00 Uhr | Kitzingen
Entdecken Sie die historische Altstadt mit unseren Gästeführern. Für kleinere Gruppen ist eine Anmeldung nicht erforderlich, größere Gruppen sollten bitte in der Touristinformation Bescheid (Tel. 09321/20-8888 oder tourismus@stadt-kitzingen.de) geben.
Start: Touristinformation Kitzingen | Schrannenstraße 1 direkt auf der Alten Mainbrücke

JEDEN ERSTEN SONNTAG IM MONAT

Offene Besucherführung
15 Uhr | Fastnachtmuseum
Eintritt: 5,55 Euro, ermäßigt 4,44 Euro.

VERANSTALTUNGEN

SAMSTAG, 21.06.2025

Das Geheimnis des Gartens
17.00 Uhr | Papiertheater | Eintritt: 8/10 € | ab 12 Jahren
Im Jahre 1922 ereignet sich im Anwesen der Villa Hohenbühl (inmitten einer UNTERFRÄNKISCHEN FANTASIEWELT) allerhand Unerwartetes, was das Leben der Hausbewohner ziemlich ins Schaukeln bringt.
Tickets unter www.papiertheater-kitzingen.de

Führung: Sagen und Sagenwertes
17.00 Uhr | Kitzingen
In der Stadtführung geht es nicht nur um die historischen Gebäude, sondern auch um die Geschichten, die im Hintergrund stattgefunden haben. Welche Rolle spielte die Schlacht bei Sulzfeld oder die Liebesgeschichten rund um das Luitpoldbad für Kitzingen? Was haben eine Prinzessin oder Nornen – weibliche Wesen, die Schicksalsfäden spinnen – mit Kitzingen zu tun?
Aus dem unerschöpflichen Gut der Märchen, Sagen und Geschichten rund um Kitzingen hat Maria Stühler eine kurzweilige Führung zusammengestellt. Lassen Sie sich an authentischen Orten durch die fabelhafte Welt der Stadt geleiten. Eine außergewöhnliche Stadtführung …für Liebhaber des Geschichtenerzählens.
Kosten: 15,00 € p. P. | Dauer: 1,5 - 2 Stunden
Enthaltene Leistung: Fachkundige Führung, Verkostung einer Weinprobe (à 0,1 l)
Treffpunkt: Alte Mainbrücke (Rother-Figur/ Statue)
Anmeldung erforderlich in der Touristinfo Kitzingen
Max. Teilnehmerzahl 12 Personen
Anmeldung: Online unter Online Buchungsformular (inet-mainz.de) oder in der Touristinfo Kitzingen | Telefon: 09321/ 20-8888 | tourismus(at)stadt-kitzingen.de
Buchungen auch für Gruppen möglich

SONNTAG, 22.06.2025

Das Geheimnis des Gartens
17.00 Uhr | Papiertheater | Eintritt: 8/10 € | ab 12 Jahren
Tickets unter www.papiertheater-kitzingen.de

Training und Abnahme für die Radfahrübungen
08.00 Uhr | Aqua Sole
Training und Abnahme für die Radfahrübungen pünktlich vom Schwimmbadparkplatz in Kitzingen. Zu den Fahrradübungen giltHelmpflicht.

**Haben Sie Veranstaltungshinweise, die im Rathaus Magazin abgedruckt werden sollen?
Einfach eine Mail an magazin@stadt-kitzingen.de schicken!**

MONTAG, 23.06.2025

Seniorencafé St. Vinzenz
14.30 – 16.30 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Vorlesespaß: „Mondscheindrache"
16.00 – 17.00 Uhr | Stadtbücherei | ab 6 Jahren
In einer Vollmondnacht schlüpft ein kleiner Drache aus Philipps Buch, dicht gefolgt von einem Ritter, der ihn jagt. Um den Ritter aufzuhalten, schrumpft Philipp auf die gleiche Größe wie der Drache und muss sich mit ihm verbünden, um den Ritter zu besiegen.
Die Stadtbücherei bittet um Anmeldung, frühestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin, unter der Telefonnummer: 09321 - 201933.

Lipödem/Lymphödem
19.00 – 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

DIENSTAG, 24.06.2025

Geschenk-Treff
09.00 – 12.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Selbsthilfegruppe „Irgendwas ist immer"
18.30 – 20.30 Uhr | Untergeschoss Raum 5 | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung
Um Anmeldung unter 0178/3394055 wird gebeten.

Der individuelle Sanierungsfahrplan Vortrag mit Diskussion
19.00 Uhr | Alte Synagoge | kostenlos
Vor einer Haussanierung kann eine Energieberatung und die Erstellung eines individuellen Sanierungsfahrplans (iFSP) sinnvoll und hilfreich sein. Was dieser beinhaltet, ob das darin vorgeschlagene Effizienzhaus tatsächlich erreicht werden muss und welche Förderungen es für die Erstellung gibt, sind Themen dieses vhs-Vortrages, in dem Dr. Thomas Schmidt, Energieberater der Verbraucherbildung Bayern, die Möglichkeiten des iFSP vorstellt.
Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Energiewende und Klimaschutz im Kitzinger Land" in Kooperation mit dem Landratsamt Kitzingen statt.

Innenstadtplanung Kitzingen mit Schwerpunkt Neugestaltung der Kaiserstraße/Königsplatz
20.00 Uhr | Dekanatszentrum | kostenlos
Veranstalter: KKV Constantia e.V. Kitzingen
Sprecher: Oliver Graumann, Bauamtsleiter der Stadt Kitzingen

MITTWOCH, 25.06.2025

KaffeeKuchenKino
14.00 Uhr | Eintritt: 10 € Roxy Kitzingen
Kaffee und Kuchen im Café um die Ecke und anschließend Filmgenuss im Roxy – alles im Ticket enthalten!
Film: „Die Bonnards – malen und lieben" oder „Die leisen und die großen Töne"
Weitere Infos und Tickets unter www.dasroxy.de

Internet-Treff
15.00 – 16.00 Uhr | Bürgerzentrum

Die Denkinsel- Philosophischer Gesprächskreis
18.00 – 20.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Training und Abnahme für die leichtathletischen Disziplinen
18.00 – 20.00 Uhr | Sportzentrum Sickergrund

MusikerInnen Stammtisch
19.00 – 22.00 Uhr | Bürgerzentrum

FREITAG, 27.06.2025

Führung Kitzinger Kostproben: Gassen Gärten Keller klein – fein – exklusiv
17.30 Uhr | Kitzingen
Durch verwinkelte Gassen, entlang blühender Gärten und durch den Untergrund führt dieStadttour hinter Kitzingens Kulissen. Gepaart mit Kostproben ansässiger Gastronomen ist diese Führung ein ganzheitliches Erlebnis. Kultur, Architektur, Geschichte und Kulinarik treffen auf Abenteuer beim exklusiven Rundgang mit Stirnlampe durch die Deusterkeller.
Kosten: 34 € p. P. | Dauer: ca. 2 Stunden
Enthaltene Leistung: Verschiedene Kostproben, Führung durch die Stadt, Exklusivführung durch den Deusterkeller
Treffpunkt: An der Touristinfo (Schrannenstr. 1)
Anmeldung erforderlich in der Touristinfo Kitzingen

Promenaden Weinfest Kitzingen
18.00 Uhr | Weinfestplatz Kitzingen
Das gesamte Programm: www.weinfest-kitzingen.de
Tischreservierung: https://www.stadt-kitzingen.de/tourismus/erlebnisangebote-online-buchen#/erlebnisse

SAMSTAG, 28.06.2025

Promenaden Weinfest Kitzingen
18.00 Uhr | Weinfestplatz Kitzingen
Das gesamte Programm: www.weinfest-kitzingen.de
Tischreservierung: https://www.stadt-kitzingen.de/tourismus/erlebnisangebote-online-buchen#/erlebnisse

SONNTAG, 29.06.2025

Training und Abnahme für die Schwimmübungen/-disziplinen
08.00 Uhr | Aqua Sole
Da der Einlass nur als Gruppe erfolgt, ist pünktliches Erscheinen notwendig

Promenaden Weinfest Kitzingen
10.00 Uhr | Weinfestplatz Kitzingen
Das gesamte Programm: www.weinfest-kitzingen.de
Tischreservierung: https://www.stadt-kitzingen.de/tourismus/erlebnisangebote-online-buchen#/erlebnisse

Giora Feidman – Revolution of Love
19.30 Uhr | Dekanatszentrum Kitzingen | Eintritt: 44,90 €
Im Jahr 2025 engagiert sich Maestro Giora Feidman weiterhin kraftvoll und einfühlsam für eine Welt ohne Waffen und Grenzen. Der international renommierte Klarinettist und Friedensbotschafter appelliert auf seiner aktuellen Tournee „Revolution of Love" für ein friedliches Miteinander sowie für mehr Liebe und Harmonie.
Tickets: www.eventim.de

MONTAG, 30.06.2025

Promenaden Winfest Kitzingen
17.00 Uhr | Weinfestplatz Kitzingen
Das gesamte Programm: www.weinfest-kitzingen.de
Tischreservierung: https://www.stadt-kitzingen.de/tourismus/erlebnisangebote-online-buchen#/erlebnisse

DIENSTAG, 01.07.2025

Frauenfrühstück
09.30 – 12.00 Uhr | Saal | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Vorlesespaß: „Trudi traut sich (Kamishibai)"
16.00 – 17.00 Uhr | Stadtbücherei | ab 4 Jahren
Trudi, die große Kuh, hat oft Angst, zeigt sie aber nicht. Als sie sich ihren Freunden anvertraut, ermutigen sie sie und helfen ihr, damit umzugehen.
Die Stadtbücherei bittet um Anmeldung, frühestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin, unter der Telefonnummer: 09321 - 201933.

Veranstaltungskalender
Juni/Juli 2025

ACHTUNG: Kinder mit jeglichen Krankheitsanzeichen dürfen nicht teilnehmen. Bitte rechtzeitig vor der Veranstaltung absagen.

Spieletreff
19.30 Uhr | Bürgerzentrum
Offener Spieletreff, Spiele sind vorhanden. Oder bringen Sie Ihre eigenen Spiele mit. In der Bürgerstube. Email: spiele@bz-kitzingen.de

Best of Cinema: „Der letzte Kaiser"
19.30 Uhr | Eintritt: 8/10 € Roxy Kitzingen
Meisterwerke zurück im Kino
Jeden ersten Dienstag im Monat bringt das Roxy einen Filmklassiker zurück auf die große Leinwand ... nur für eine Vorstellung!
Weitere Infos und Tickets unter www.dasroxy.de

MITTWOCH, 02.07.2025

Training und Abnahme für die leichtathletischen Disziplinen
18.00 – 20.00 Uhr | Sportzentrum Sickergrund

DONNERSTAG, 03.07.2025

Karriere neu denken – Berufliche Alternativen und Zugangswege im Überblick
Vortrag mit Diskussion
18.30 Uhr | Alte Synagoge | kostenlos
Im Berufsleben stehen immer wieder Veränderungen an, bei denen oftmals auch viele Fragen und Unsicherheiten entstehen. Welche beruflichen Alternativen und welche Zugangswege gibt es? Wie ist die Arbeitsmarktsituation in der Region? Und wie finde ich heraus, was zu mir passt? Diese und andere Fragen werden im Vortrag vom Team der Berufsberatung der Arbeitsagentur Würzburg geklärt. Ein Abend für alle, die beruflich neue Wege gehen möchten.

Selbsthilfegruppe Sternenfamilien
19.00 – 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

FREITAG, 04.07.2025

Die BigKitzBand am Stadtbalkon
19.00 Uhr | Stadtbalkon | kostenlos
Die BigKitzBand präsentiert unter der Leitung von Jürgen Faas mitreißende Jazz-, Rock'n'roll und Swing Standards sowie neue Arrangements ihres Bandleaders. Extra aus Polen wird die langjährige Sängerin der Band Patrycia Jezyna anreisen und mit von der Partie ist auch der bestens bekannte Sänger Bernhard Ziegler. Satter Brass-Sound, Soli und Mitgrooven sind also garantiert!
Die Besucher werden gebeten, eigene Sitzgelegenheiten mitzubringen.
Unterstützt wird das Konzert vom Förderverein Gartenschaugelände Kitzingen e. V.

SAMSTAG, 05.07.2025

13. Nachbarschaftsfest
17.00 Uhr | Weinfestplatz
An diesem Tag haben Sie die Möglichkeit unsere Nachbarn aus den verschiedensten Ländern kennenzulernen. Es spielt das Trio Le.cker und zu Beginn gibt es kleine Bühnenauftritte für klein & groß. Verschiedenste Verpflegungsstände (türkisch, russisch, bayerisch, spanisch und international...) sorgen für Ihr leibliches Wohl. Ebenso ein Burgertruck. Einige andere Organisationen beteiligen sich mit Infoständen, Beschäftigungsangeboten und Verkaufsständen, Kreativstand von jungStil, AWO zusammen mit WirKT, Kindergarten Alemannenstraße, Eine-Welt-Laden, sowie alles Rund um die Pflege und viele mehr.

Straßenflöter & Friends am Stadtbalkon
19.00 Uhr | Stadtbalkon | kostenlos
Schüler der Querflötenklasse Anja Eckert sowie weitere Musiker aus der Musikschule präsentieren ein buntes Sommerprogramm mit Klassik, Pop und lateinamerikanischen Titeln.
Unterstützt wird die Veranstaltung vom Förderverein Gartenschaugelände Kitzingen e.V. Besuchern wird empfohlen, eigene Sitzgelegenheiten mitzubringen.

MONTAG, 07.07.2025

Selbsthilfegruppe Parkinson
16.00 – 18.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung
Kontakt unter Tel. 0173/5106799

Frauenzimmer
19.00 – 21.00 Uhr | Bürgercafé | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

DIENSTAG, 08.07.2025

Geschenk-Treff
09.00 – 12.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Interaktiver Leitfaden „Stadtbäume im Klimawandel"
19.00 Uhr | Alte Synagoge | kostenlos
Die TU München konnte aufbauend auf mehreren Forschungsprojekten einen digitalen Leitfaden entwickeln, der das Wachstum und die Ökosystemleistungen von Stadtbäumen in Bayern in Abhängigkeit der Klima- und Standortsbedingungen simuliert. Dieses digitale Tool wird in diesem Vortrag vorgestellt.
Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Energiewende und Klimaschutz im Kitzinger Land" in Kooperation mit dem Landratsamt Kitzingen statt.

MITTWOCH, 09.07.2025

Seniorencafé
14.00 – 16.00 Uhr | Bürgerzentrum
Das Seniorencafé – Kuchen, Kaffee, Tee kostenfrei. Das Bürgerzentrum, die ehrenamtlichen Organisatorinnen Jutta Heinlein und Bärbel Feser freuen sich über Ihren Besuch und laden herzlich ein.
Email: seniorencafe@bz-kitzingen.de

Blutspende
16.00 – 20.30 Uhr | Saal & Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

Training und Abnahme für die leichtathletischen Disziplinen
18.00 – 20.00 Uhr | Sportzentrum Sickergrund

DONNERSTAG, 10.07.2025

Spieleabend
19.30 – 21.00 Uhr | Bürger-Café | Stadtteilzentrum Kitzingen Siedlung

SAMSTAG, 12.07.2025

Fahrrad-Codierung gegen Fahrraddiebstahl!
11.00 – 15.00 Uhr | Schrannenstraße 17
In diesem Jahr organisiert der ADFC Kitzingen eine Fahrrad-Codieraktion am 12.07, von 11 bis 15 Uhr, auf dem Platz vor dem Sportgeschäft Matthaei in der Schrannenstr. 17 in Kitzingen.
Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine Anmeldung mit Terminbuchung hilfreich (unter codieren@adfc-wuerzburg.de).

Akkordeon pur am Stadtbalkon
18.00 Uhr | Stadtbalkon | kostenlos
Unter der Leitung von Matthias Lux präsentieren die Akkordeonensembles der Musikschule der Stadt Kitzingen vom Grundschulalter bis hin zu den Erwachsenen ein bunt gemischtes Programm. Verschiedene Besetzungen, Weltmusik, Volkslieder, Klassik oder Pop: das Akkordeon kennt keine Grenzen und ist überall zu Hause.
Unterstützt wird das Konzert vom Förderverein Gartenschaugelände Kitzingen e.V. Bei schlechtem Wetter entfällt das Konzert.

Straßenweinfest Sickershausen
19.00 Uhr | Sickershausen
„Kein Genuss ist vorübergehend, denn der Eindruck den er hinterlässt ist bleibend". Nach diesem Motto feiern die Bürger des Kitzinger

Tickets für die Alte Synagoge gibt es online unter https://www.access-tickets.de/kitzingen, in der Touristinfo der Stadt Kitzingen, Schrannenstraße 1 (Tel. 09321/20-8888 oder tourismus@stadt-kitzingen.de) oder an der Tages-/Abendkasse.

Stadtteils Sickerhausen vom 12.-14. Juli ihr traditionelles Straßenweinfest. In gemütlicher Atmosphäre genießen Sie regionale, kulinarische Spezialitäten mit täglich wechselnden Foodtrucks und Weinen aus der Lage „Sickershäuser Storchenbrünnle".

SONNTAG, 13.07.2025

Konzert
17 Uhr | Balthasar-Neumann-Kreuz-kapelle
Unter dem Motto „Jahreszeiten" steht das sommerliche Konzert mit dem Kammerchor St. Johannes und Andreas Zack sowie dem Streicherensemble Kitzingen.
Im ersten Teil erklingen die berühmten „Vier Jahreszeiten" von Antonio Vivaldi, musiziert von Andreas Zack an der Solo-Violine sowie dem Streicherensemble Kitzingen.
Im zweiten Teil beschreitet der Kammerchor St. Johannes einen gesungenen Weg durch die „Kirchen-Jahreszeiten": Beginnend mit adventlichen und weihnachtlichen a-cappella Gesängen geht der Weg über Passion, Ostern und Pfingsten bis hin zum Ende des Kirchenjahres. Der Chor singt unter der Leitung von Christian Stegmann darüber hinaus Werke u.a. von Mendelssohn, Schütz, Saint-Saens und Grieg.
Zwischen den beiden Konzertteilen findet ein kleiner Ausschank statt.
Der Eintritt zu diesem sommerlichen Konzertabend ist frei, Spenden werden erbeten. Aufgrund der begrenzten Platzkapazität in der Kreuzkapelle wird um eine Anmeldung gebeten unter
Email stjohanneskitzingen@gmail.com

Training und Abnahme für die Radfahrübungen
08.00 Uhr | Aqua Sole
Training und Abnahme für die Radfahrübungen pünktlich vom Schwimmbadparkplatz in Kitzingen. Zu den Fahrradübungen gilt Helmpflicht.

Straßenweinfest Sickershausen
10.00 Uhr | Sickershausen

MONTAG, 14.07.2025

Nähgruppe
18.00 – 20.00 Uhr | Bürgerzentrum
Es trifft sich die Nähgruppe. 3 Maschinen sind vorhanden. Jeden zweiten Montag im Monat.
E-Mail: naehen@bz-kitzingen.de

Straßenweinfest Sickershausen
19.00 Uhr | Sickershausen

Freundeskreis der Partnerstädte
19 Uhr: Jahreshauptversammlung im historischen Sitzungsaal des Rathauses.

Die vhs-Kitzingen lädt in den kommenden Wochen zu drei informativen Vorträgen ein. Dabei geht es um so unterschiedliche Themen wie die Haussanierung, berufliche Alternativen und Stadtbäume im Klimawandel.

DIENSTAG, 24. JUNI:

Der individuelle Sanierungsfahrplan, Vortrag mit Diskussion
19.00 Uhr | Alte Synagoge | Eintritt frei

Vor einer Haussanierung kann eine Energieberatung und die Erstellung eines individuellen Sanierungsfahrplans (iFSP) sinnvoll und hilfreich sein. Was dieser beinhaltet, ob das darin vorgeschlagene Effizienzhaus tatsächlich erreicht werden muss und welche Förderungen es für die Erstellung gibt, sind Themen dieses vhs-Vortrages, in dem Dr. Thomas Schmidt, Energieberater der Verbraucherbildung Bayern, die Möglichkeiten des iFSP vorstellt. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Energiewende und Klimaschutz im Kitzinger Land" in Kooperation mit dem Landratsamt Kitzingen statt.

DONNERSTAG, 3. JULI:

Karriere neu denken - Berufliche Alternativen und Zugangswege im Überblick; Vortrag mit Diskussion
18.30 Uhr | Alte Synagoge | Eintritt frei

Im Berufsleben stehen immer wieder Veränderungen an, bei denen oftmals auch viele Fragen und Unsicherheiten entstehen. Welche beruflichen Alternativen und welche Zugangswege gibt es? Wie ist die Arbeitsmarktsituation in der Region? Und wie finde ich heraus, was zu mir passt? Diese und andere Fragen werden im Vortrag vom Team der Berufsberatung der Arbeitsagentur Würzburg geklärt. Ein Abend für alle, die beruflich neue Wege gehen möchten.

DIENSTAG, 8. JULI:

Interaktiver Leitfaden „Stadtbäume im Klimawandel", Vortrag mit Diskussion
19.00 Uhr | Alte Synagoge | Eintritt frei

Bäume erbringen eine Vielzahl von Ökosystemleistungen, wie die Verbesserung des Mikroklimas, die Kohlenstoffspeicherung, die Kühlung der Umgebung, das Spenden von Schatten oder die Verringerung des Wasserabflusses. Im Zuge des Klimawandels wird ihre Rolle in den Städten und Dörfern immer wichtiger. Die TU München konnte aufbauend auf mehreren Forschungsprojekten einen digitalen Leitfaden entwickeln, der das Wachstum und die Ökosystemleistungen von Stadtbäumen in Bayern in Abhängigkeit der Klima- und Standortsbedingungen simuliert. Dieses digitale Tool wird in diesem Vortrag vorgestellt. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Energiewende und Klimaschutz im Kitzinger Land" in Kooperation mit dem Landratsamt Kitzingen statt.

Kunst und Kultur

Kitzingen

Giora Feidmann im Dekanatszentrum

Er ist Friedensbotschafter und ein vielfach ausgezeichneter Musiker. Am Sonntag, 29. Juni, kommt Giora Feidmann nach Kitzingen. Auf seiner aktuellen Tournee „Revolution of Love" appelliert er an ein friedliches Miteinander sowie für mehr Liebe und Harmonie. Der „King of Klezmer" und Interpret der Oscarprämierten Filmmusik von Steven Spielbergs „Schindlers Liste" bietet seinen Zuhörern bei seinen Konzerten ein außergewöhnliches Erlebnis.

Zu erleben ist Giora Feidmann am Sonntag, 29. Juni, ab 19 Uhr, im Dekanatszentrum. Die Zuschauer dürfen sich auf ein rund zweistündiges Konzertprogramm mit traditionellem Klezmer sowie Meisterwerken der Tango-Musik freuen.

Eintrittskarten sind erhältlich online unter www.ma-cc.com, unter www.giorafeidman.com, bei Eventim, Reservix, okticket sowie in der Touristinfo Kitzingen und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Foto: Mehran Montazer

Der „King of Klezmer" kommt am 29. Juni nach Kitzingen.

Kitzingen

Sommerliches Konzert

Die Balthasar-Neumann-Kreuzkapelle wird am Sonntag, 13. Juli, ab 17 Uhr Schauplatz eines sommerlichen Konzertes, das unter dem Motto „Jahreszeiten" steht.

Im ersten Teil erklingen die berühmten „Vier Jahreszeiten" von Antonio Vivaldi. Es musizieren Andreas Zack an der Solo-Violine sowie das Streicherensemble Kitzingen.

Im zweiten Teil beschreitet der Kammerchor St. Johannes einen gesungenen Weg durch die „Kirchen-Jahreszeiten": Beginnend mit adventlichen und weihnachtlichen a-cappella Gesängen geht der Weg über Passion, Ostern und Pfingsten bis hin zum Ende des Kirchenjahres. Der Chor singt unter der Leitung von Christian Stegmann darüber hinaus Werke u.a. von Mendelssohn, Schütz, Saint-Saens und Grieg. Zwischen den beiden Konzertteilen findet ein kleiner Ausschank statt.

Der Eintritt zu diesem sommerlichen Konzertabend ist frei, Spenden werden erbeten.

Aufgrund der begrenzten Platzkapazität in der Kreuzkapelle wird um eine Anmeldung gebeten unter der Mailadresse stjohanneskitzingen@gmail.com

Foto: Viktor Meshko

Der Kammerchor St. Johannes ist am 13. Juli in der Balthasar-Neumann-Kapelle zu erleben.

Kitzingen

Hier spielt die Musik

Am Stadtbalkon zeigt sich die Musikschule wieder mal von ihrer besten Seite

In den Sommermonaten spielt die Musikschule Kitzingen wieder groß auf. Drei Konzerte sind in der ersten Juli-Hälfte vorgesehen. Große und kleinere Musikschüler zeigen dabei ihr Können am Stadtbalkon.

Den Auftakt macht die BigKitzBand am Freitag, 4. Juli. Ab 19 Uhr präsentieren die Musiker unter der Leitung von Jürgen Faas mitreißende Jazz-, Rock'n'roll und Swing Standards sowie neue Arrangements ihres Bandleaders. Extra aus Polen wird die langjährige Sängerin der Band, Patrycia Jezyna, anreisen. Mit von der Partie ist auch der bestens bekannte Sänger Bernhard Ziegler. Dazu gehört der Stadtschoppen, ausgerichtet vom Stadtmarketingverein. Die Besucher werden gebeten, eigene Sitzgelegenheiten mitzubringen

Nur einen Tag später geht es mit den „Straßenflöter & Friends" gleich weiter. Flotte Musik, nette Leute und engagierte Musiker der Musikschule der Stadt Kitzingen sind ab 17 Uhr garantiert. Schüler der Querflötenklasse Anja Eckert sowie weitere Musiker aus der Musikschule laden zu einem entspannten Abend in Verbindung mit dem Stadtschoppen des Stadtmarketingvereins ein. Die unterschiedlichen Altersgruppen von Grundschülern bis zu den Erwachsenen präsentieren ein buntes Sommerprogramm mit Klassik, Pop und lateinamerikanischen Titeln.

Eine Woche später, am Samstag, 12. Juli, heißt es ab 18 Uhr: „Akkordeon pur" im Gartenschaugelände. Unter der Leitung von Matthias Lux präsentieren die Akkordeonensembles der Musikschule der Stadt Kitzingen vom Grundschulalter bis hin zu den Erwachsenen ein bunt gemischtes Programm. Die Wandlungsfähigkeit des Akkordeons zeigt sich nicht nur in den verschiedenen Besetzungen, sondern auch in den unterschiedlichen Stücken und Stilen: Kinder- und Volkslieder wechseln sich ab mit Weltmusik, Klassik und Pop, der Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt.

Foto: atelierZudem.de

Die Big Kitz Band in der Sommer-Formation 2024

Info

Der Eintritt ist bei allen Konzerten frei, die Konzerte werden vom Förderverein Gartenschaugelände Kitzingen e. V. unterstützt. Bei schlechtem Wetter wird eventuell eine Alternative angeboten und auf der Homepage der Musikschule unter www.musikschule-kitzingen.de bekanntgegeben.

Foto: Ingrid Guckenberger

„Akkordeon pur" gibt es am 12. Juli am Stadtbalkon.

Foto: Ingrid Guckenberger

Impression vom erfolgreichen Konzert 2024. Am 5. Juli sind die „Straßenflöter & Friends" wieder zu erleben.

Kitzingen

Pilotprojekt in Kitzingen

Die Sanierung der Gabelsberger Straße könnte als Vorbild für weitere Baustellen dienen

Es klingt ein wenig finnisch oder nach der Abkürzung eines männlichen Vorfahrens: Dabei ist die SAMI-Bauweise eine anerkannte und vielfach angewandte Sanierungsmethode im Straßenbau. In Kitzingen wird sie nun zum ersten Mal ausprobiert – in der Gabelsberger Straße.

Am 7. April sind die Arbeiten losgegangen. Läuft alles nach Plan, ist die neue Schicht Anfang Juli fertig und befahrbar. Die Gabelsberger Straße markiert die Zufahrt ins Wohngebiet Marshall-Heights. Bis 2006 war sie über viele Jahrzehnte eine stark frequentierte Straße. Nach dem Abzug der Amerikaner kehrte erst einmal Ruhe ein. Doch längst haben sich die Marshall-Heights zu einem beliebten Wohnviertel entwickelt. „Diese Straßensanierung stand deshalb auch weit oben auf unserer Prioritätenliste", berichtet der Leiter des Tiefbauamtes, Jens Pauluhn. Die Fugen hatten sich gelöst, der Asphalt war an vielen Stellen abgebröckelt. Der Ausbesserungsbedarf war ersichtlich, 2024 starteten die Anlieger sogar eine Unterschriftensammlung. Tenor: Wegen der kaputten Fugen stellt der Verkehrslärm eine Belastung dar. Entsprechend irritiert zeigt sich Pauluhn angesichts einiger Anlieger- Beschwerden während der Bauzeit. „Staub und Dreck lassen sich an einer Baustelle nun mal nicht vermeiden", wirbt er um Verständnis. Vor allem nicht, wenn das Wetter so trocken ist, wie es im Mai dieses Jahres war. „Wenn die Beschwerdegründe nachvollziehbar sind, finden wir auch fast immer eine Lösung", spricht Pauluhn aus Erfahrung.

Mittlerweile hat sich die Aufregung gelegt. Der rund 190 Meter lange und zwischen 8,50 und 9,20 Meter sehr breite Abschnitt der Straße ist so gut wie fertiggestellt. Ein Großteil der Arbeit ist schon erledigt: Die Einrichtung der Baustelle, die Verkehrssicherung, das Feinfräsen der Asphaltschicht, die auf der Betonfahrbahn aufgebracht war. Anschließend wurde die Fahrbahn mit Hochdruck gereinigt, die Fugen im Beton instandgesetzt. Rund 25 Zentimeter dick sind die Betonschichten, die auch weiterhin die Grundlage für den Einbau der zweilagigen SAMI-Schicht bilden: Zunächst wird eine dünne Schicht Bindemittel aufgetragen, dann eine erste Schicht Splitt (5-8 mm) aufgebracht. Danach folgt eine zweite Schicht mit deutlich kleinerem Splitt (0-5 mm) und das Einwalzen der beiden Splittschichten. Danach muss der Splitt noch durch den Verkehr weiter eingefahren werden.

Auf langen Strecken wie Autobahnen oder Bundesstraßen ist diese Methode seit langem Standard. Auf relativ kurzen Abschnitten bislang noch selten. „Für uns in Kitzingen ist die Gabelsberger Straße ein Pilotprojekt", sagt Pauluhn und zeigt sich mit dem bisherigen Verfahren zufrieden. Nach rund drei Wochen im laufenden Verkehr wurde der Rollsplitt wieder abgekehrt, die endgültige Deckschicht soll Ende Juni aufgebracht werden. „Wenn die Einbaukolonnen zwischen ihren größeren Baustellen Zeit haben, sind wir dran", erklärt Pauluhn. Ein Vorteil der SAMI-Bauweise: Die Kosten sind deutlich günstiger als bei herkömmlichen Verfahren. Rund 65 000 Euro wird die SAMI-Sanierung der Gabelsberger Straße kosten. Normalerweise wären im Vollausbau Kosten im mittleren 6-stelligen Bereich angefallen.

Um die Geschwindigkeit auf der sehr breiten Straße einzugrenzen, werden noch Lösungen, gegebenfalls durch Schrägparkplätze erarbeitet. Mobiles Grün in Form von kleinen Gehölzen in Kübeln wird die Straße auch optisch aufwerten. Welche Geschwindigkeitsbegrenzung künftig herrschen wird, ist noch nicht entschieden. Bislang war wegen der Straßenschäden Tempo 30 auf dem rund 190 Meter langen Abschnitt angeordnet. Nach Anbringung der Schrägparkplätze wird die Fahrbahnbreite bei rund 3,90 Meter liegen. Durchaus möglich, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 50 angehoben wird.

Zunächst wurden die Fugen saniert. Und dann die Oberschicht eingebaut.

Fotos: Christian Schwarz

Info

Die Abkürzung „SAMI" steht für Stress Absorbing Membrane Interlayer was so viel heißt wie „spannungsabbauende Zwischenschicht". Diese Bauweise wird vor allem auf stark rissigen Unterlagen oder vorhandenen Betondecken, die mit Asphalt überbaut werden, angewandt.

„Stiftung unser Kitzingen"

Kitzingen

Mit gutem Beispiel vorangehen

Warum Klaus Dotzer eine beträchtliche Summe für die „Stiftung Unser Kitzingen" spendet

Seit eineinhalb Jahren gibt es die „Stiftung Unser Kitzingen". Der Erfolg kann sich sehen lassen. Fast 90 000 Euro sind in der Zeit gespendet worden, rund 60 000 Euro sind an Vereine, Bedürftige, Institutionen und andere Einrichtungen wie Schulen oder Kindergärten in der Stadt Kitzingen ausbezahlt worden. Zu dem Erfolg tragen Menschen wie Klaus Dotzer bei. Anlässlich seines 80-jährigen Geburtstages hat der gebürtige Kitzinger einen beachtlichen Betrag gespendet. Ein Gespräch über die Wohltat des Gebens und die Sinnhaftigkeit einer lokalen Stiftung.

Frage: Herr Dotzer, wann haben Sie das erste Mal von der „Stiftung unser Kitzingen" erfahren?

Klaus Dotzer: Über die Gründung gab es einen Bericht in der Zeitung und ich weiß noch, dass ich mir gedacht hatte: Endlich gibt es eine Möglichkeit, etwas zurückzugeben. Ich bin hier in Kitzingen geboren worden, drei Wochen nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Ich bin in einfachen Verhältnissen aufgewachsen und hatte das Glück, beruflich erfolgreich zu sein. Mehr als 35 Jahre war ich in Kitzingen als selbstständiger Steuerberater tätig. Und jetzt kann ich Menschen in meiner Stadt helfen.

Ralph Hartner (Stiftungsratsvorsitzender): Helfen ist tatsächlich ein schönes Gefühl und war auch für mich ausschlaggebend, dem Stadtrat die Gründung einer Bürgerstiftung vorzuschlagen. Als Rentner haben wir ein gesegnetes Dasein und Zeit, um unsere Schaffenskraft einzubringen und Gutes zu tun. Es darf uns eben nicht gleichgültig sein, wie es unseren Mitmenschen geht. Und schon gar nicht in unserer Stadt.

Klaus Dotzer: Wem es gut geht, der sollte auch für andere etwas tun. Das sehe ich genauso. Ich war Jahrzehnte in der Kirchenverwaltung und im Pfarrgemeinderat tätig und bin seit vielen Jahren im Lionsclub ehrenamtlich tätig. Seit 2015 bin ich auch ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer und im Lionsclub für unsere Brillensammelaktion zuständig. Über den Verein „Brillen ohne Grenzen" erhalten Menschen in den Entwicklungsländern Unterstützung. Aber ich wollte eben auch etwas für meine Heimatstadt tun.

Ralph Hartner: Das schließt sich ja auch nicht aus. Man kann vor Ort helfen und gleichzeitig auch weltweit Gutes tun.

Klaus Dotzer: Die Bürgerstiftung Kitzingen halte ich für eine wunderbare Möglichkeit, etwas Sinnvolles und Dauerhaftes für die Bürger in der Stadt zu tun, die vielleicht nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, egal aus welchen Gründen auch immer.

Frage: Wohin geht das gespendete Geld für die Stiftung?

Ralph Hartner: Darüber beraten wir vier Mal jährlich im Stiftungsrat, zu dem neben OB Stefan Güntner auch Dekanin Kerstin Baderschneider, Dr. Georg Feser, Hermann Reifenscheid, Sümeyra Özkan und Kurt Semmler gehören. Vor kurzem haben wir beispielsweise Summen für die Mittagsbetreuung in der Montessori-Schule, für einen Ruheraum in der Grundschule St. Hedwig, für die Theater AG der Grundschule-Siedlung oder für das Gedenkkonzert anlässlich des Luftangriffs auf Kitzingen bereitgestellt. Es gab aber auch schon Zuwendungen im Sinne des Denkmalschutzes oder für Sportvereine. Der Stadtrat wird einmal im Jahr über die Tätigkeiten der Stiftung informiert, die Öffentlichkeit über das Rathaus Magazin und andere Printmedien.

Der Vorsitzende der „Stiftung Unser Kitzingen", Ralph Hartner, dankt Klaus Dotzer für seine großzügige Spende.

Klaus Dotzer: Das ist genau in meinem Sinn und daher war es anlässlich meines runden Geburtstages eine logische und fast zwangsläufige Überlegung, die Stiftung mit einem angemessenen Betrag zu unterstützen. Natürlich wäre es schön, wenn andere Bürger diesem Beispiel folgen würden.

Ralph Hartner: Die „Stiftung unser Kitzinger" ist per Satzung gemeinnützig. Man kann sich als Spender übrigens auch einen ganz konkreten Verwendungszweck heraussuchen.

Klaus Dotzer: Und man kann der Institution und den Leuten, die das Geld verwalten, vertrauen.

Info

Kontakt: Vorsitzender Stiftungsrat:
ralph.hartner@buergerstiftung-kitzingen.de
Bankverbindung für Zuwendungen und Spenden:
Stiftergemeinschaft der Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN: DE66 7905 0000 0047 7964 79
BIC: BYLADEM1SWU
Weitere Infos unter: www.stadt-kitzingen.de/rathaus-buergerservice/stiftung-unser-kitzingen

5 FRAGEN AN: Manfred Markert

Die Lebenshilfe Kitzingen e.V. feiert in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag. Seit fast 30 Jahren ist Manfred Markert ihr Geschäftsführer. Der 59-jährige Diplom-Kaufmann hat die Einrichtung in dieser Zeit mitgestaltet und begleitet. Sein Antrieb: Die sinnstiftende Arbeit zum Wohle von Menschen mit geistiger Behinderung, ihren Eltern und Angehörigen in Stadt und Landkreis Kitzingen. Manfred Markert ist ein echter Kitzinger. Hier ist er geboren worden, lebt und arbeitet in der Großen Kreisstadt. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und vier Enkelkinder.

Manfred Markert mit seinem Enkel Levi.

Foto: Nadine Engel

1 Was gefällt Ihnen an Kitzingen besonders gut?

Meine Geburtsstadt hat ein besonderes Flair. Sie kann ihren Bürgern etliches bieten. Kitzingen ist aufgrund der Standortfaktoren attraktiv für Familien, aber auch Firmen. Zugleich ist Kitzingen auch bei Touristen beliebt, wie man immer am voll belegten Wohnmobilstellplatz ersehen kann.

2 Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

Der Stadtteil Etwashausen, die große Gärtnervorstadt, ist zwischenzeitlich meine Heimat. Den Platz rund um die Kreuzkapelle und das ehemalige Gartenschaugelände schätze ich sehr.

3 Was ist Ihre schönste Erinnerung an Kitzingen?

Es gibt viele schöne Erinnerungen, weshalb es schwierig ist, die schönste zu nennen. Ein Highlight ist für mich jedes Jahr die Ebshäuser Kerm. Hervorzuheben ist hier das 100-jährige Jubiläum mit dem einmaligen Festumzug durch die Stadt. Im Sport habe ich selbst viele schöne Momente erleben dürfen und war stolz, meine Heimatstadt Kitzingen in Bayern und darüber hinaus vertreten zu dürfen. Und zu guter Letzt darf ich natürlich meine berufliche Heimat nennen. Die Lebenshilfe Kitzingen und ihre Menschen haben mir in den letzten drei Jahrzehnten ebenso viele schöne Erlebnisse beschert.

4 Was fehlt Ihnen in Kitzingen?

Ich würde mir eine barrierefreie Veranstaltungshalle, wie sie viele Städte und Gemeinden haben, wünschen. Und ein baldiger barrierefreier Zugang im Bahnhof Kitzingen würde der Stadt ebenfalls guttun.

5 Wenn ich Oberbürgermeister wäre, würde ich …?

… den Vereinen noch mehr Unterstützung in finanzieller, organisatorischer und gestalterischer Sicht zukommen lassen. Die Vereine mit ihren vielseitigen Angeboten sind ein Aushängeschild für die Stadt. Diese sind wichtig für jeden Einzelnen und zugleich ein unverzichtbarer Bestandteil für das Miteinander bzw. den Zusammenhalt. Insgesamt wünsche ich mir mehr Hilfestellungen als Verbote – in allen Bereichen.

Bild des Monats

Dass Kitzingen in allen Jahreszeiten und bei allen Wetterlagen sehenswert ist, beweist unsere Leserin Andrea Dotzer mit ihrer Einsendung. „Anbei ein tolles Foto, am Mainufer aufgenommen in der Abendsonne bei vorherigem Gewitter", schreibt sie und ihrer Einschätzung – „Einfach unglaubliche Farbkulisse" – ist nichts hinzuzufügen. Als Dank und Lohn für ihre Einsendung erhält Andrea Dotzer zwei Gutscheine für den Stadtschoppen im Wert von elf Euro.

Natürlich suchen wir auch weiterhin für jede Ausgabe des Rathaus-Magazins ein „Bild des Monats". Senden Sie uns Ihre Lieblings-Aufnahme an magazin@stadt-kitzingen.de. Ob sehenswerte Gebäude, Wanderwege, lebendige Veranstaltungen oder charakterstarke Menschen: Im Jahresverlauf gibt es immer wieder Neues zu entdecken und zu fotografieren. Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist bereits Donnerstag, 26. Juni. Einzige Bedingung: Die Aufnahmen müssen in Kitzingen oder seinen Stadt- und Ortsteilen entstanden sein und sollten eine Mindestauflösung von 300dpi haben.

Das gute Ende

Ralf Dieter
Pressesprecher Stadt Kitzingen

Märchenhafte Mittagspause

Zwei Löwen und zwei Steinböcke saßen am Ufer eines Flusses und schauten in den Himmel. Heimlich beobachteten sie ein Fisch und ein Wassermann und staunten nicht schlecht, was die vier so alles zu beraten hatten. „Was wird uns der Tag wohl noch bringen?", fragte der eine Löwe und schüttelte seine nicht mehr ganz so wilde Mähne, während der andere Löwe leise gähnte und sich nichts sehnlicher wünschte, als einen kleinen Mittagsschlaf. Die Steinböcke machten sich unterdessen einen Spaß mit der Waage, die unentschlossen ins Wasser starrte und sich fragte, ob sie einen Sprung ins kühle Nass wirklich wagen sollte. Was wie ein malerisches Märchen klingt, hat sich so – oder so ähnlich – tatsächlich zugetragen.

Mittagspause mit den himmlischen Kolleginnen und Kollegen am Main: Zwei nackte Füße pendeln im Wasser, die anderen zwölf ruhen beschuht auf der steinernen Uferbefestigung. Die Gespräche drehen sich um die Herausforderungen der vormittäglichen Arbeit, die unausgewogene und ungesunde Zusammensetzung des Mittagsessens und die Frage, ob die Konzentration bis 16 Uhr reichen wird. Nichts Ungewöhnliches also, bis plötzlich die Frage nach den jeweiligen Sternzeichen im Raum steht. Selbst wenn man sich beinahe werktäglich sieht, bleibt manches halt doch im Verborgenen. Die Sternzeichen etwa und die Frage, wie Horoskop-gläubig wir sind.

„Die Sterne sind mir schnuppe", meint der Löwe und versichert, nicht mal ein Sternla anzurühren. Auch die Waage betont, den himmlischen Vorhersagen kein Gewicht beizumessen. Die Steinböcke haben eh keinen Bock auf Horoskope, während Wassermann und Fisch bei der Frage noch im Trüben fischen. „Die nahe Zukunft verheißt uns allen das Gleiche", orakelt plötzlich ein Steinbock und scharrt mit den Hufen. So unterschiedlich die Sternzeichen auch ticken, sie wissen alle, was die Uhr jetzt geschlagen hat: Ein paar Stunden Arbeit noch, dann der Feierabend und ein Blick in die echten Sterne.

INNOPARKKITZINGEN
MAIN PLACE TO BE

FLEXIBLE RAUMAUFTEILUNG NACH IHREN BEDÜRFNISSEN

AUSREICHEND PARKPLÄTZE, AUCH FÜR E-AUTOS

ATTRAKTIVES AREAL MIT CAMPUS-CHARAKTER

100 % ÖKO-STROM, 60 % EIGENPRODUZIERT

MODERNE GEWERBEIMMOBILIEN IN KITZINGEN IN BESTER LAGE, MAßGESCHNEIDERT FÜR IHREN ERFOLG!

ENTDECKEN SIE GLEICH UNSERE AKTUELLEN IMMOBILIENANGEBOTE!
WWW.INNOPARK-KITZINGEN.DE

LARSONS

GASTRONOMIE ■ CATERING ■ EVENTS ■ BUSINESS-RÄUMLICHKEITEN ■ BIERGARTEN

Entdecken Sie unser gastronomisches Angebot - Frühstück mit verschiedenen belegten Broten, Salate, warme Speisen für die Mittagspause, wechselnde Tagesgerichte und hausgebackene Kuchen. Zum Hier-Essen oder Mitnehmen.

Sie haben Interesse an modernen Besprechungsräumen für Ihre Seminare, Tagungen oder Team-Meetings? Oder suchen Sie nach attraktiven Catering-Angeboten für Firmen- oder Privatanlässe?

LARSONS - Die neue Adresse für Genuss und Business in Kitzingen!
Besuchen Sie uns im INNOPARK Campus!

INNOPARK Campus, Geb. 26
Steigweg 24, 97318 Kitzingen

Tägliche Öffnungszeiten:
Mo - Do, 9:30 - 14:00 Uhr;
Fr, 8:00 - 14:00 Uhr.
(Warme Küche bis 13:30 Uhr)

Mehr Informationen und Wochenkarte: